

Ludwigsburg im Deutschen Alpenverein Ludwigsburg im Deutschen Ludwigsburg im Deutsche





ENSINGER SCHILLER QUELLE HEILWASSER // ANWENDUNGSGEBIETE: Zur Besserung der Calciumversorgung und bei Calciummangelzuständen. Zur unterstützenden Behandlung bei Osteoporose. Zur Besserung der Magnesiumversorgung. Zur Anregung der Gallensekretion und der Darmaktivität. Zur unterstützenden Behandlung von Harnwegsinfekten. // Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Editorial

Titelbild: Am Gipfelgrat des Castor Foto: Achim Noller

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

bewegende Zeiten! So könnte man die letzten und aller Voraussicht nach auch die kommenden Monate, oder gar Jahre, wohl bezeichnen. Um uns alle herum ist so wahnsinnig viel los, dass man manchmal das Gefühl hat, die Luft reicht nicht zum Atmen. Erholung und Abstand zu den Weltkrisen erfahren wir bei Wanderungen, ganz gleich, ob in den Bergen oder in der Heimat.

Aber dem aufmerksamen Wanderer bleiben die Folgen des Klimawandels nicht verborgen. Für den DAV als "Anwalt der Alpen" und Naturschutzverein ist es eine selbstauferlegte Aufgabe, dem Klimawandel entgegenzuwirken und die Alpen in ihrer Ursprünglichkeit zu bewahren. Als oberstes Ziel seiner Klimaschutzaktivitäten möchte der DAV bis 2030 klimaneutral werden und setzt dabei auf Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Mitglieder. Das Wissen über Natur und Umwelt erhöht bei allen Bergsportlern das Verständnis für die Notwendigkeit, Regeln einzuhalten und das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen.

Naturnahe Wälder und ihre Böden sind starke Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise. Bäume, die hundert und mehr Jahre alt werden, bieten die Chance, atmosphärischen Kohlenstoff langfristig zu binden. Wälder sind also tatsächlich nicht nur Klima-Opfer, sie können auch Klima-Retter sein. Seit 1984 engagiert sich der Deutsche Alpenverein für den alpinen Schutzwald. Was mit einer bis zwei Aktionen pro Jahr begann, hat sich heute zu einem umfangreichen Programm mit bis zu 20 Aktionswochen entwickelt.

Unsere Sektion hat vor zwei Jahren das Projekt "Wir für unseren Wald" ins Leben gerufen und packt damit in Sachen Klimaschutz richtig mit an. Unter Mithilfe vieler Sektionsmitglieder konnten wir bisher 7300 Bäume pflanzen. Dank einer Unmenge Helferstunden konnten die Setzlinge auch über die Dürreperiode gerettet werden. Mit diesem Projekt möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, den Wald zukunftssicher zu gestalten.

Im Frühjahr wollen wir mit einer weiteren Aktion das Ziel erreichen, für jedes unserer Mitglieder einen Baum gepflanzt zu haben. Das möchten wir am Samstag, 22. April 2023 im Rahmen eines Festes gebührend mit allen Unterstützern, Helfern und Sektionsmitgliedern feiern. Hierzu lade ich schon heute recht herzlich ein!

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

"Wir lieben die Berge": Ständig zieht es uns hinauf oder in die Natur hinaus. Mit innovativen Projekten möchten wir dazu beitragen, dass auch unseren Kindern die Chance auf eine intakte Natur erhalten bleibt.

Auch in diesem Jahr können wir wieder ein spannendes und ansprechendes Programm anbieten. Wobei wir darauf achten mögen, die Aktivitäten möglichst klimafreundlich zu gestalten – im DAV, aber auch gerne privat.

Wie immer stehen die Mitglieder des Vorstands und ich gerne für Fragen und Vorschläge zur Verfügung – besonders gerne auch zur Verstärkung der Sektionsarbeit. In diesem Sinne auf ein baldiges Wiedersehen – und bleiben Sie gesund!

> Roland Fischer Vorsitzender



Inhalt

Editorial	3
Aus der Sektion	5
JHV 2022: Klimaschutz als "Herzensangelegenheit"	5
Einladung zur Mitgliederversammlung 2023	6
Unsere Verstorbenen	6
Sektionsabende 2023 mit neuem Angebot Jubilarfeier im Zeichen des Klimawandels	11
Sektionsprojekt "Wir für unseren Wald"	12 14
Emissionsbilanzierung: Wir nehmen uns in die Pflicht	17
Die Gruppen unserer Sektion	25
Wanderwochenende auf der Ludwigsburger Hütte	40
Bergsteigen rund um die Hauerseehütte	42
Wunderbares Montafon	44
"Am Fels gibt's keine Sprachbarriere" – Klettern mit dem CAF	46
Aus dem Service-Center	8
Informationen zur Mitgliedschaft	8
Mitgliedsbeiträge ab 2023	9
Ausrüstungsverleih & Mediothek	10 28
Termine & Tourenprogramm 2023 Sektions-Ausbildungen 2023	32
5	
Unsere Hütten	18
Viel Neues rund um die Ludwigsburger Hütte	18
Vorfreude auf die nächste Saison am Hauersee	22
Ausbildung	34
Klettern – Von der Halle an den Fels	34
Hochtour – Endlich Praxis auf dem Gletscher	36
Skitour – Rund um Oberstdorf Klettersteig – Erst mal eine Schneebegehung	37 38
Familengruppe	48
Wenn die Kinder die Tour planen	48
Jugendgruppen jdav	50
Die Vielfalt ist Programm: Kanutour, Bouldern, Klettern,	
Skitouren, Winterfreizeit	50
Ortsgruppe Bietigheim	58
WanderFIT: Naturkunde, verschlungene Pfade, Paddelspaß	58
Der Toggenburger Höhenweg	60
Ortsgruppe Vaihingen	62
Rimpfischhorn: ein noch ungebändigter Drache	62
Auch mit wenig Schnee – Traumtour "Haute Route"	64
Alpinsportgruppe	66
Fantasia, Alhambra, Francesca – Klettern im Tessin	66
Allein im "Nordwandexpress" – Sktiour Hohe Tauern	68
Mit den "Kids" über den Monte Rosa	70
Ferienprogramm Freudental: Spaltenbergung in der Halle	72
Ü30	73
Alpinklettern am Aggenstein	73
Kontakte & Impressum	74



Klimaschutz als "Herzensangelegenheit"

Mitgliederversammlung: Corona-Folgen weitgehend bewältigt

Bis 2030 will die unsere Sektion klimaneutral werden. Für das ambitionierte Ziel stellte die Mitgliederversammlung am 13. Oktober im Sportzentrum Ost im Wirtschaftsplan 2023 erstmals ein Budget bereit. Gemäß den Berichten der Gruppenleiter und Referenten scheinen die Folgen der Pandemie weitgehend überwunden. "Dieser Sommer führte uns vielfach vor Augen, wie wichtig Klimaschutz ist" betonte der Vorsitzende. Roland Fischer, im Rechenschaftsbericht. Für ihn bedeuteten die Anstrengungen der Sektion und insbesondere das Pflanzprojekt in den Wäldern

rund um Vaihingen eine "Herzensangelegenheit".

Der Nachwuchs hat beim Klimaschutz die Nase leicht vorn, wie Jugendreferent Max Girrbach verdeutlichte. Lückenlos wurde die Wahl der Verkehrsmittel bei jeder Ausfahrt dokumentiert, wobei Bahn und auch das Rad eine immer größere Rolle spielten. Tobias Lenk, der als sein Vorgänger Sonderprojekte im Vorstand betreut, freute sich über die nach Corona wiederbelebten gemeinsamen Kletterfreizeiten mit der Jugend des Club Alpin Français (CAF) aus Montbéliard.

Nach wie vor einigen Nachholbedarf bei den Übungsleitern beklagte hingegen Andy Jeutter als Vorstand im Ressort Ausbildungen. Auch Beate Haas sieht als Referentin Sportklettern noch Luft nach oben. Dafür freute sich Winz Schröter über regen Zuspruch bei den regionalen Wanderangeboten der Ortsgruppe Bietigheim, deren Programm auch für 2023 stehe. Traditionell etwas "knackiger" gestalten sich die Kletter- und Hochtouren, die Ralph Pfirrmann für die Ortsgruppe Vaihingen und Wulf Henke für die Alpinsportgruppe ankündigten.

Rund 50 Stimmberechtigte kamen am 13. Oktober ins Sportzentrum Ost



o: Daniela Helsch

Sektion

Rundum zufrieden mit der Saison zeigte sich Hütten-Vorstand Klaus Mirna. So hätten die Übernachtungszahlen annähernd das Niveau von vor der Pandemie erreicht. Geradezu begeistert habe ihn der Einsatz der ehrenamtlichen Helfer bei der Sanierung des Ludwigburger Grats und den von Hüttenwart Andreas Stiegler koordinierten Baumaßnahmen rund um die Ludwigsburger Hütte. Julia Wurster berichtete als Verantwortliche für die Hauerseehütte von neuen Bewerbern für die dort wochenweise wechselnden Aufsichten. In Sachen Instandhaltung des über 75 Kilometer langen Wegenetzes lobte Klaus Mirna ausdrücklich das hohe Engagement von Wolfgang Uttendorfer und Bernd Pfeifer. Der wurde schließlich einstimmig als neuer Wegewart für die Hauerseehütte gewählt. Mit Stefan Heidenreich sind auch die vier Familiengruppen wieder im Beirat vertreten. Mehr Details zu den Berichten und Projekten finden sich in diesem Heft.

• us

Einladung zur Mitgliederversammlung der DAV Sektion Ludwigsburg

Die Mitgliederversammlung 2023 findet am Donnerstag, 12.10.2023 im Sportzentrum Ost, Fuchshofstr. 66 in 71638 Ludwigsburg statt. Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung

- 1. Bericht des Vorsitzenden
- Berichte der stellvertretenden Vorsitzenden
- 3. Kassenbericht 2022
 - a) Schatzmeister
 - b) Rechnungsprüfer
- 4. Bericht der Geschäftsführung
- 5. Berichte der Referenten
- 6. Entlastung

- 7. Wahlen
 - a) Gesamtvorstand gem. §15 der Vereinssatzung
 - b) Rechnungsprüfer gem. § 24 der Vereinssatzung
 - c) Sonstige
- 8. Wirtschaftsplan/Etat 2024
- 9. Anträge
- 10. Verschiedenes

Anträge mit Begründung sind schriftlich bis **Samstag, 30.09.2023** an die DAV Sektion Ludwigsburg, Fuchshofstr. 66, 71638 Ludwigsburg zu richten.

Zur Mitgliederversammlung lade ich im Namen des gesamten Vorstandes herzlich ein!

Roland Fischer, Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn in die Anwesenheitsliste einzutragen.





Pitztaler Bergsommer

Vier Vorschläge für lohnende und dennoch ruhige Mehrtagestouren

Vom Fernwanderweg "E5" von Oberstdorf nach Südtirol hat wohl jeder Wanderer und Bergsteiger zumindest schon gehört. Immer mehr spricht sich herum, dass er inzwischen oft einfach übervoll ist – man kommt sich vor, wie auf der A8. Auch durch das Pitztal führen zwei Etappen. Leider nehmen die meisten E5-Wanderer die Schönheiten in der Bergwelt rund um dieses Tiroler Tal kaum wahr. Dabei bieten sich links und rechts der "Autobahn" jede Menge landschaftlich und alpinistisch inter-

essanter Ziele, die sich in lohnenden Mehrtagestouren verbinden lassen. Mit spektakulären Panoramablicken, zum Beispiel auf die Ötztaler Eisriesen rund um die Wildspitze. Mit urigen Hütten, die praktisch immer auch kurzfristig Platz bieten und zudem kulinarisch einen Besuch wert sind. Und auf Pfaden, in denen sich die Stille und Einsamkeit der Bergwelt erleben lässt.

Unter dem Motto 'Pitztaler Bergsommer' haben die Hütten besitzenden Sektionen vier solcher Mehrtagestouren zusammengestellt. Sie sind auf zwei bis drei Übernachtungen angelegt, lassen sich also an einem verlängerten Wochenende machen. Dazu trägt auch bei, dass Start und Ziel sich bequem mit dem Bus verbinden lassen oder sogar an gleicher Stelle liegen.

Für jede der Touren gibt es einen eigenen Flyer, der in allen Hütten, beim Pitztäler Touristenverband oder in unserem Service-Center ausliegt: Die Pitztaler Sonnenrunde für Genusswanderer über die Ludwigsbur-

ger Hütte, die einsame Geigenkammrunde über die Rüsselsheimer Hütte, die wilde Verpeilrunde im gegenüberliegenden Kaunergrat und schließlich die hochalpine Gletscherrunde vor den Eisriesen am Talschluss. Natürlich finden sich alle auch auf unseren Internetseiten zum Download. Dort werden die einzelnen Etappen und die besuchten Hütten beschrieben, eine schematische Karte sorgt für den Überblick.

Außer uns beteiligen sich mit ihren Hütten die Sektionen Erlangen, Rüsselsheim, Braunschweig, Selb (Selber Haus), München (Taschachhaus), Frankfurt (Riffelsee- und Verpeilhütte), Mainz (Kaunergrathütte). Die Sektion Fulda ist mit ihrem Höhenweg dabei.

Wer übrigens auf jeden Fall den E5 machen will, dem bietet sich im Pitztal eine stille Variante, die vor gut zehn Jahren auch die beiden "Ötzis" aus dem Steinzeitexperiment des SWR wählten: Die genaue Beschreibung findet sich auf der Homepage unter Ludwigsburger Hütte/Rundtouren.

Aus dem Service-Center

Informationen zur Mitgliedschaft

Online Mitglied werden

Am einfachsten beantragen Sie Ihre Mitgliedschaft in unserer Sektion online. Der große Vorteil: Unmittelbar nach dem Absenden Ihrer Daten per E-Mail erhalten Sie einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken. Er gilt einen Monat. Ihren Jahresausweis erhalten Sie nach Einzug des Mitgliedsbeitrages.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, uns einen ausgefüllten Aufnahmeantrag (zu finden im Download-Bereich unserer Homepage www.alpenverein-ludwigs burg.de) per Post zu senden oder persönlich zu den Öffnungszeiten des Service-Centers vorbei zu bringen. In der Regel kann auch dann ein Ausweis direkt erstellt und ausgehändigt werden.

Ihr DAV Mitgliederausweis

Jedes DAV-Mitglied erhält jährlich einen neuen Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat mit aufgedruckter Jahreszahl. Er gilt in Verbindung mit einem Lichtbildausweis jeweils vom 01.12. des Vorjahres bis zum 28.02. des Folgejahres. Außerdem enthält er die Kontaktdaten der Sektion sowie wichtige alpine Telefonnummern. Bitte teilen Sie uns evtl. fehlerhafte Daten immer umgehend mit.

Verlust

Sollte Ihr Mitgliedsausweis verloren gehen oder gestohlen werden, teilen Sie dies bitte umgehend unserem Service-Center mit. Sie erhalten dann so schnell wie möglich einen Ersatzausweis per Post.

Haben sich Ihre persönlichen Daten geändert?

Dann teilen Sie dies bitte umgehend unserem Service-Center mit. Bitte nicht dem Hauptverein nach München melden, dieser leitet die Information nur weiter!

Alternativ können Sie im Online-Mitgliederportal "mein.alpenverein.de" Ihre Daten schnell, einfach und sicher selbst verwalten und auch gleich überprüfen bzw. ändern. Insbesondere geht es um Adresse, Bankverbindung, Telefonnummer und E-Mail – jeweils inklusive Einwilligung zur Nutzung. Dazu kommen der Bezug von "Panorama", des Jahreshefts "Ludwigsburg Alpin" sowie unseres Newsletters "Sektionsblättle".

Die Registrierung erfolgt einmalig unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer, der letzten vier Stellen Ihrer IBAN sowie Ihrer E-Mailadresse. Sie erhalten daraufhin eine E-Mail mit Bestätigungslink und müssen ein persönliches Passwort vergeben. Anschließend wird die Registrierung nochmals per E-Mail bestätigt.

Wichtig für Eltern

Bitte beachten Sie: Ihre Kinder sind im Fall eines Bergunfalles nicht automatisch mitversichert. Die Versicherung des DAV gilt nur für Mitglieder mit eigenem Ausweis. Bitte melden Sie daher bei Bedarf Ihre Kinder an. Sie sind im Rahmen der Familienmitgliedschaft bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei.

Automatische Beitragsumstellungen zum 1.1.2023

Junge Erwachsene ab dem 19. Lebensjahr, die bisher als Kinder im Rahmen einer Einzel- oder Familienmitgliedschaft geführt wurden, übernehmen wir in die Kategorie "Junioren" mit einem Jahresbeitrag von 38 Euro. Junioren ab dem 26. Lebensjahr wechseln in die Kategorie A-Mitglied (Beitrag 69 Euro).

Unser Service-Center steht Ihnen Mo. und Do. von 16–19:30 Uhr gerne zur Beratung zur Verfügung: Telefon 07141/927893



Sektionswechsel

Möchten Sie unterjährig in eine neue Sektion wechseln, können Sie bis Ablauf der bestehenden Mitgliedschaft dort als beitragsfreies C-Mitglied aufgenommen werden. Voraussetzung dafür ist die Vorlage der Kündigungsbestätigung der alten Sektion. Im darauffolgenden Beitragsjahr erfolgt automatisch der Wechsel in die reguläre Kategorie (z.B. A-Mitglied). Im Restjahr können Sie damit Leistungen der alten wie der neuen Sektion in Anspruch nehmen.

Austritt aus dem DAV

Abmeldungen sind nur in schriftlicher Form an unser Service-Center oder persönlich vor Ort möglich. Die Kündigungsfrist beträgt satzungsgemäß drei Monate zum Jahresende (30. September).

Mitgliedsbeiträge ab 2023

Einzug Mitgliederbeiträge 2023

Gemäß dem uns vorliegenden SEPA-Lastschriftmandat wird der Einzug des Mitgliederbeitrages 2023 zum 2. Januar 2023 vorgenommen. Der 2. Januar gilt auch für den Einzug in den Folgejahren. Falls das Datum nicht auf einen Bankeinzugstag fällt, wird der Einzug am nächstmöglichen Bankeinzugstermin vorgenommen. Der Einzug wird durch unsere Gläubiger-ID: DE02ZZZZ00000144657 und der Mandatsreferenznummer (entspricht der DAV-Mitgliedsnummer) gekennzeichnet.

Bei falscher Bankverbindung oder nicht ausreichender Kontodeckung werden für die Nichteinlösung der Lastschrift von der Bank Kosten in Rechnung gestellt. Diese Kosten geben wir an Sie weiter. Bitte teilen Sie deshalb Änderungen umgehend unserem Service-Center mit oder ändern Sie diese selbst unter mein. Alpenverein. de.

A-Mitglied	69 €	ab vollendetem 25. Lebensjahr
B-Mitglied	38 €	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds mit gleichem Wohnsitz und Bankverbindung.b) Senioren ab 70 Jahren auf Antrag
C-Mitglied	28 €	Gastmitglied = A-, B- oder D-Mitglied einer anderen Sektion
D-Mitglied Junior	38 €	vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr
Kinder/Jugendliche	31 €	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Schwerbehinderte	31 €	Schwerbehinderte Erwachsene ab 50 %.
Familie	107 €	Beide Eltern und eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Alleinerziehende	69 €	Alleinerziehende und eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr auf Antrag.
Aufnahmegebühr	16 €	A-Mitglied, B-Mitglied-Senioren, Familien

Bei Eintritt ab dem 1. September wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig.

Aus dem Service-Center



Ausrüstungsverleih -

das passende Material für Deine Unternehmung

Der Ausrüstungsverleih bietet unseren Sektionsmitgliedern gegen geringe Ausleihgebühren und Gegenzeichnung unserer Ausleihbedingungen folgende Ausrüstungsgegenstände:

Schneeschuhe, VS-Geräte, Lawinenschaufeln und -sonden, Steigeisen, Eispickel, Hüftsitzgurte, Klettersteigsets und Helme.

Die gesamte Ausrüstung wird auf unserer Homepage online verwaltet. Hier kann die Verfügbarkeit der Gegenstände geprüft und Reservierungen vorgenommen werden. Bitte die gewünschte Ausrüstung unter Angabe des Zeitraumes unbedingt rechtzeitig online oder im Service-Center reservieren!

Mediothek –

die passende Literatur für Deine Tour

Auch der Bestand unserer Mediothek kann online eingesehen und bei Bedarf auch reserviert werden. Es finden sich Titel zu folgenden Rubriken:

- Skitouren- und Schneeschuhführer
- Hochtouren-/Gebietsführer
- Wanderführer
- Unser Ländle wandern und entdecken
- Klettersteigführer
- Kletterführer
- Mountainbikeführer
- Natur und Umwelt
- Abenteuer Familie Tourenziele und Ausflugsmöglichkeiten für Familien
- Hits für Kids von Hartpappe über "Wieso? Weshalb?
 Warum?" bis zu Hörbüchern
- Ausbildung natürlich mit allen aktuellen Lehrplänen
- Zum Schmunzeln Brunnert, Erbse, Roeper und Co.
- Zum Schmökern Krimis, Erlebnisberichte,
 Historisches und eben alles zum Schmökern
- DAV-Karten

Das Ausleihen der Bücher und Karten ist für unsere Sektionsmitglieder für die Dauer von drei Wochen kostenlos. Kommt doch einfach mal vorbei und holt Euch Inspirationen für die nächsten Aktivitäten, Schmöker für die kalten Tage oder Tipps für Ausflüge in der Umgebung.



Sektionsabende 2023 mit neuem Angebot

Kennenlernen und Austausch im Mittelpunkt _____



2023 probieren wir etwas Neues: Im Rahmen unserer Sektionsabende wollen wir das gegenseitige Kennenlernen sowie den Austausch zu bestimmten alpinen Themen und Aktivitäten fördern. Themenbezogen geben dabei erfahrene Tourenleiter ihr Wissen weiter – von Technik, Ausrüstung und Fragen der Sicherheit, über Tourenvorschläge bis hin zur Planung von Unternehmungen. Eingeladen sind alle Mitglieder, aber gerne auch Gäste, Interessierte, Neugierige ... Auch das gegenseitige Kennenlernen ist uns wichtig. Zur Einstimmung ins jeweilige Thema planen wir kurze Bildvorträge.

Folgende Sektionsabende/Themen stehen bereits fest – in der Regel donnerstags ab 20 Uhr in der Restauration Fuchshof im Sportzentrum Ost, Fuchshofstr. 66 in Ludwigsburg:

02.02.2023 Skitouren/Schneeschuhtouren

02.03.2023 Draußen ist anders – von der Halle an den Fels

04.05.2023 Klettersteig

06.07.2023 Klimaschutz – mach's einfach (im Pulverdinger Forst

mit anschließender Hocketse)

12.10.2023 Mitgliederversammlung

07.12.2023 Vorstellung des Touren- und Ausbildungsprogramms 2024

Darüber hinaus planen wir auch wieder Bildvorträge über interessante Unternehmungen mit Bezug zum Bergsteigen. Die genauen Termine werden wir kurzfristig auf der Homepage und im "Sektionsblättle" bekannt geben. Es lohnt sich also, am Ball zu bleiben unter www.alpenverein-ludwigsburg.de, www.facebook.com/DAVLudwigsburg und in der Tagespresse • us







Willkommen im Fuchshof - Restaurant und Sportsbar

Erleben Sie in unserem Restaurant unvergessliche Momente. Egal ob à la carte, bei einem Familienfest oder Firmenevent.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Gäste mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen zu dürfen. Unsere Köche kaufen die Zutaten mit großer Sorgfalt und Erfahrung bei regionalen Anbietern und verarbeiten sie liebevoll. Gemeinsam mit unseren Servicekräften servieren wir professionell für bis zu 200 Personen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf Ihrer Feier. Ob Büffet oder Menü – ganz nach ihrer Wahl. Gerne stellen wir Ihnen auch namhafte DJs zu Verfügung. Mit modernster Technik ausgestattete, ansprechende Räume bieten zudem ideale Voraussetzungen für hochwertige Seminare und Tagungen mit bis zu 220 Personen.

Genießen Sie auch den Sommer auf unserer großzügigen Terrasse und in unserem Biergarten. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram. Und schauen Sie doch ab und zu bei uns im Internet vorbei und erfahren so, was wir gerade Spannendes im Angebot haben.

Ihre Familie Sager

Fuchshof

Sportzentrum Ost Fuchshofstraße 66 71638 Ludwigsburg

(0 71 41) 48 71 538 www.restaurant-fuchshof.com



Langjährige Stützen der Sektion geehrt

Jubilarfeier im Zeichen des Klimawandels

Volles Haus nach zwei Corona-Jahren bei der Jubilarfeier am 4. November: Über siebzig Mitglieder hatten den Weg in den Fuchshof im Sportzentrum Ost zu einem unterhaltsamen, aber auch informativen Abend gefunden. Zu den rund vierzig persönlich Geehrten gehörten auch 2022 wieder eine Reihe langjähriger Stützen der Sektion.

Allen voran würdigte Roland Fischer als Vorsitzender Günther Schneider für ein halbes Jahrhundert DAV. "Unglaubliche 40 Jahre, bis zur Systemumstellung 2016, hat er die Mitgliederverwaltung der Sektion betreut". Obendrein habe er sich zwölf Jahre als Rechnungsprüfer zur Verfügung gestellt und für sein Engagement im Jahr 2012 die Ehrenmitgliedschaft verliehen bekommen. Ebenfalls auf ein halbes Jahrhundert bringt es Manfred Hormann, der seit langem als Leiter der Bergwacht Unterland in den Hessigheimer Felsengräten wirkt.

Auf 35 Jahre Ehrenamt in vierzig Jahren DAV blickt Winz Schröter zurück, was 1987 mit der Wahl zum Ausbildungsreferenten begann. Seit einem Vierteljahrhundert leitet er die Ortsgruppe Bietigheim (OGB), mit der er 2015 neue Wege ausprobierte und "WanderFIT" startete. "Der große Erfolg dieser Initiative zeigt, dass wir auch im nahen Umfeld viele lohnende Ziele finden", lobte Roland Fischer, der selbst regelmäßig als Naturparkführer im Stromberg unterwegs ist. Als Organisator vieler Wandertouren hatte sich auch Alois Bauer unter den "40-jährigen" hervorgetan.

Mit dem Mountainbike oder beim Klettern gerne in der Region unterwegs ist Jens Ditlevsen, der für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Laut Roland Fischer "gelingt es ihm immer wieder, seine Begeisterung für geschützte und seltene Pflanzen auf die Teilnehmer botanischer Wanderungen zu übertragen". So habe der für das Ressort Naturschutz verantwortliche Vorstand rund um die Ludwigsburger Hütte schon mehrere Orchideenarten ausfindig gemacht. Auf 25 Jahre bringen es auch Eber-

hard Gross und Volker Schneider. Während ersterer sich seit Jahren bei der OGB und der Alpinsportgruppe als Tourenleiter engagiert, leitete Schneider lange die Vaihinger Familiengruppen.

Für sogar 60-jährige Vereinstreue konnten Roland Fischer und Ausbildungs-Vorstand Andy Jeutter Werner Nething ehren, auf 50 Jahre kamen weiterhin Joachim Böhringer und Horst Büchele. Als Rahmen für die Würdigung aller Jubilare hatten die Geschäftsführerinnen Brigitte Fischer und Daniela Helsch einen reich bebilderten Ausflug in die Gletscherwelt der Alpen vorbereitet. Von deren Entstehung im quartären Eiszeitalter vor 23 Millionen Jahren bis zum heutigen dramatischen Abschmelzen im Zuge des Klimawandels schlugen sie den Bogen. Wobei der Appell, sich am vielfältigen Engagement der Sektion zu beteiligen, natürlich nicht fehlen durfte • us, Fotos Daniela Helsch



70 Jahre

Günther Kittelman Anneliese Meister

60 Jahre

Dr. Hubert Bischof Roland Munz Werner Nething Oswin Steis

50 Jahre

Claudia Boettcher
Joachim Böhringer
Horst Büchele
Manfred Hormann
Manfred Julmi
Wolfgang Kek
Hans Kollmannsberger
Siegfried Lattke
Günter Schneider
Rolf Weissinger

40 Jahre

Alois Bauer
Erika Bessler
Stephan Dalley
Marie Felicitas Dalley
Gerhard Durian
Jürgen Eberhardt
Günter Fischer
Jochen Fischer
Bernd Fischer
Helmuth Fischer
Jochen Gerhardt

Hans Grossmann Otmar Haas Brunhilde Haeufler Hartmut Haeufler Brigitte Hafenbrak Dieter Hafenbrak Ewald Hedrich Wulf Henke Ilsedore Hoffmann Edith Hofmann Holger Hofmann Uschi Holzhütter Bernhard Koestler Karl-Heinz Kübler Eugen Lach Roland Latzel Barbara Latzel Norbert Legner Reinhold Lidle Erhard Link Gerd Lösche Harald Mayer Gabi Pelchen Matthias Pfeiffer Ulrich Pfeiffer Joachim Quaiser Dietmar Rupp Winfried Schröter **Dorothea Siess** Erwin Staudt Jens Staudt Michael Stopp Dagmar Supper Uli Van Pee

Jürgen Vay

Gerhard Weeber

25 Jahre

Heiderose Abel Dietmar Abel Rita Bauer-Sulzberger Markus Baum Ursula Betinski Markus Boos Thomas Braun Steffen Diehl Dr. Sibylle Ditlevsen Dr. Jens Ditlevsen Christine Feuchtner Irmgard Fritz Bernd Gaiser **Eberhard Gross** Thomas Grözinger Lars Hammer Holger Hofsäß Christa Keller Bodo Lana Claudia Lang Ute Langenberger-Luft Helmut Link Marianne Link Karl-Heinz Löwe Marlene Luft Theresa Luft Peter Luft Winfried Maier Ingrid Maier Frank Mayer Martin Moede Waldemar Motzny

Jörg Müller

Miriam Müller Annette Oeser Michael Ramin Ralf Reichle Dorthe Reichle Herbert Riedel Andreas Rikker Brigitte Rössle Herbert Rost Vera Schill Steffen Schill Petra Schmid Bettina Schmitt Volker Schneider Evelvn Schollmeier Sebastian Schröter Kerstin Schwanbeck Peter Schwarz Cornelia Schwarz Axel Staib Melanie Stoll Stefanie Stricker Günter Sulzberger Jürgen Uttendorfer Andrea Uttendorfer Jutta Wagner Markus Walter

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name an dieser Stelle veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte unter info@alpenverein-ludwigs burg.de

Die "Vierzigjährigen"







"Wir für unseren Wald"

Sektionsprojekt

Unserem großen Ziel, für jedes unserer knapp 8000 Sektionsmitglieder einen Baum zu pflanzen, sind wir in diesem Jahr ein gewaltiges Stück nähergekommen. Nachdem wir 2021 im Pulverdinger Forst die erste Pflanzung mit gut 2000 Bäumen durchführen konnten (wir berichteten im LB Alpin 2022), nahm unser Sektionsprojekt 2022 so richtig Fahrt auf. So wurden im März und April an zwei Wochenenden, die vom Wetter nicht unterschiedlicher hätten sein können, weitere 5100 Bäume in den Boden gebracht.

Auftakt war vom 25.–27. März in Roßwag. Die Aufgabenstellung war gewaltig – auf einer vom Forst bereits eingezäunten Fläche von 1,5 Hektar sollten 2660 Eichen gepflanzt werden. Dank des unermüdlichen Einsatzes sowie der optimalen Vorbereitung unseres Vorsitzenden und Projektleiters Roland Fischer wurde diese Aktion erst möglich. Bereits in der Woche zuvor hatte Roland einen Großteil der benötigten Pflanzlöcher vorgebohrt. Diese Arbeit stellte aufgrund des durch die Trockenheit sehr harten Bodens eine große Herausforderung dar. Auch die schon dienstags angelieferten Setzlinge wollten abgeholt und bis zur Einbringung gepflegt und gegossen werden. Nicht zuletzt standen den Pflanzenden auch Pflanzerde und Gießwasser bereit. So konnten rund 50 engagierte Sektionsmitglieder die 2660 Eichen tatsächlich innerhalb eines Wochenendes in den Boden bringen.









Auch das Wetter spielte mit, dem ein oder anderen war es beinahe zu heiß – kurze Hosen kamen zum Einsatz, Sonnencreme wurde verteilt und auch ein Kopfschutz war von Nutzen.

Durch das schnelle Vorankommen konnte bereits am Sonntag die nächste Aktion gestartet werden, dieses Mal in Ensingen und Horrheim. Anstelle einer großen Fläche galt es hier gleich mehrere kleinere Flächen zu bepflanzen. Dabei war auch zum ersten Mal unsere Geländegängigkeit im Steilen gefragt. Auf einer bereits eingezäunten Fläche, entlang des Höhenwegs Richtung Eselsburg, wurden neben 370 Eichen auch 70 Elsbeeren gepflanzt. Im Steilhang dagegen wurden 380 Fichten eingebracht. Und auch auf einer weiteren Schonung wurden neben 360 Douglasien 150 Fichten in den Boden gebracht. Sicher wundert sich der ein oder andere über die Pflanzung von Fichten, da diese ja nicht unbedingt als Zukunftsbäume gelten. Dies hat den Hintergrund, dass die Pflanzorte in schattigen Nordgelände liegen und die Fichten hier eine Zwischenpflanzfunktion im Douglasienbereich darstellen.

Nach getaner Arbeit kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Wir von der Geschäftsführung hatten es uns nicht nehmen lassen, an allen Tagen für ein warmes Mittagessen zu sorgen. Eine Woche darauf, am 2. April, galt es die verbliebenen Bäume gemäß den Anweisungen des Forstes zu pflanzen. Allein vom Wetter her fand diese Aktion unter völlig anderen Bedingungen statt. Hatte sich so mancher am Wochenende zuvor einen Sonnenbrand geholt, fiel nun der Schnee vom Himmel und die von Roland vorgebohrten Pflanzlöcher mussten erstmal unter der Schneedecke gesucht werden. Dafür war ein Angießen nicht erforderlich. Am Ende des Tages waren weitere 235 Douglasien und 645 Fichten gepflanzt.

So sind wir nun bei einem Stand von 7300 gepflanzten Bäumen – das Ziel, für jedes Sektionsmitglied einen Baum zu pflanzen ist nun in greifbarer Nähe und die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. So soll im

_ Termine

17.-19.03.2023 Arbeitseinsatz

22.04.2023 Waldfest in Ensingen

16.–18.06.2023 Arbeitseinsatz

o6.07.2023 Sektionsabend – Klimaschutz mach's einfach













Geländegängigkeit gefragt

Frühjahr 2023 die finale Pflanzaktion stattfinden, um das Ziel zu erreichen. Und das soll dann natürlich auch gebührend gefeiert werden - im Rahmen eines großen Sektionsfestes in Ensingen am Samstag, 22. April 2023! Hierzu laden wir schon heute alle Unterstützer unseres Herzensprojekts sowie alle Sektionsmitglieder von Herzen ein. Detaillierte Informationen findet Ihr zu gegebener Zeit auf der Homepage oder auch in unserem Newsletter "Sektionsblättle".

Unser Engagement endet mit der Pflanzung des finalen Baumes natürlich nicht!

Wir werden weiterhin unserem Pflegeauftrag für die Fläche im Pulverdinger Forst nachkommen. Es gilt die wachsenden Bäume zu unterstützen, indem sie regelmäßig freigeschnitten und in extremen Trockenzeiten, wie wir sie in diesem Jahr hatten, gegossen werden. Auch hier war Roland in diesem Sommer unermüdlich im Einsatz, um die eingebrachten Bäume mit Wasser zu versorgen. Alle Setzlinge wurden drei Mal gegossen, dabei insgesamt 64 000 Liter Wasser ausgebracht. Ein besonderer Dank geht hier an alle Unterstützer, die dies möglich gemacht haben.

Ihr seht, es gibt ständig was zu tun! Wenn auch Ihr Teil unseres Sektionsprojektes "Wir für unseren Wald" sein möchtet, dann meldet Euch gerne unter info@alpenverein-ludwigburg.de

Daniela Helsch





Wir nehmen uns in die Pflicht!

Auch die Sektion Ludwigsburg erstellt ab sofort eine CO₂-Bilanz

Den Auswirkungen des Klimawandels begegnet man inzwischen auf Schritt und Tritt – gerade in den Bergen und auch in diesem Heft. Über unser großes Waldprojekt hinaus haben wir 2022 damit begonnen, eine CO₂-Bilanz als Sektion zu erstellen. Damit wollen wir herausbekommen, wo noch Einsparpotentiale bei unserem "CO₂-Fußabdruck" bestehen. Der hatte bei der Hauptversammlung Ende Oktober 2021 in Friedrichshafen ein entsprechendes Projekt beschlossen.

Die Idee dahinter ist im Grunde ganz einfach: Bei den Aktivitäten jedes unserer Mitglieder, wie bei den Angeboten der Sektion wird in irgendeiner Form nicht erneuerbare Energie verbraucht. Je mehr Energie wir verbrauchen, desto größer sind die Folgen unseres Handelns für unser Klima - auch wenn sich über das genaue Ausmaß streiten ließe. Wir fahren aber nun einmal gerne in die Berge und haben uns dafür sogar zu einer Sektion zusammengeschlossen. Und wir sind heute in der Lage, unsere Wünsche in viel größerem Umfang auszuleben als früher. Deshalb müssen wir uns die Frage gefallen lassen, wie wir uns der daraus entstehenden Verantwortung gegenüber kommenden Generationen stellen.

Ziel der Aktion ist nicht, dass wir nicht mehr in die Berge fahren, sondern dass wir das verantwortungsvoll und bewusst tun. Also vermeidbare Emissionen erkennen und alternative Handlungsweisen erarbeiten. Deshalb wollen wir für Emissionen, die wir durch unsere Vereinsarbeit nachweislich produzieren, einen definierten Betrag aus unserem Etat reservieren. Der wird dann für Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz der Sektion eingesetzt.

Bei der bisherigen – übrigens nicht "vergnügungssteuerpflichtigen" – Arbeit an der ersten Bilanz ist schnell eine Reihe guter Ansätze auf verschiedensten Ebenen klar geworden. Mitglieder und Ehrenamtliche machen vieles, was der Hauptverein in München anregt, schon aus eigenem Antrieb – wie die Bildung von Fahrgemeinschaften oder die Online-Nutzung vieler Services.

Wir sind als Sektion also gar nicht so schlecht. Und würden uns sehr über Unterstützung durch Eure Anregungen und natürlich Euer konkretes Verhalten freuen. Damit wir auch in Zukunft das tun können, was uns allen am Herzen liegt – draußen unterwegs sein und das am liebsten in den Bergen ...

• Jens Ditlevsen

- CO₂-Ausgleich für "LB Alpin"

Die Herstellung dieses Hefts kompensiert die Druckerei durch ein Projekt in ländlichen und vorstädtischen Regionen Kameruns: Energieeffiziente Kochtaschen verringern den Bedarf an Brennstoff deutlich. Dies schützt den Baumbestand, reduziert den CO2-Ausstoß, schafft Arbeitsmöglichkeiten und trägt zur Armutsreduzierung bei.



Ludwigsburger Hütte 1935 m

Schutzhütte der Kategorie I

Talort: Zaunhof-Grüble, Gem. St. Leonhard

Parkplatz neben der Materialseilbahn

Zustieg: über Wanderwege oder Forstweg in

1,5 bis 2 Stunden

Ausstattung: 4 Zimmer mit je 2 Betten

32 Matratzenlager

Zweckmäßige Sanitäranlagen, Dusche

Winterraum mit 12 Schlafplätzen (AV-Schlüssel)

Spielplatz, Kinderkletterfelsen

Auf Wunsch Gepäcktransport mit Materialseilbahn

(für Familien kostenlos)

Öffnungszeiten: 23.06.2023 bis 16.09.2023

Hüttenpächterin:Anja HolzknechtTelefon Hütte:+43 (0)5414 / 20204Telefon Mobil:+43 (0) 664 / 9247748

Email: info@ludwigsburger-huette.at www.ludwigsburger-huette.at

Auszeichnung: DAV-Umweltgütesiegel

Besonderheiten: Teilnahme an DAV-Kampagnen

"Mit Kindern auf Hütten" "So schmecken die Berge"

Mehr Info und Hüttenflyer in unserem Service-Center oder unter www.alpenverein-ludwigsburg.de

hatten sich unter Leitung von Hüttenwart Andi Stiegler bis zu 15 motivierte Ehrenamtliche zur traditionellen Helferwoche getroffen. Die hatten den Zaun um die Hütte fertigzustellen und den um die Brunnenstube komplett zu erneuern. In der Küche galt es einen Gastank zu installieren und den Abzug zu erneuern. Der Winterraum wurde so umgestaltet, dass er im Sommer als Seminarraum nutzbar ist, wofür sogar ein Beamer zur Verfügung steht. Einen

angenehmen Schlaf verspricht der

Duft des Holzes der gerade im Pitztal

heimischen Zirbe in den beiden renovierten Zimmern. "Wir haben nicht

Einmal in einem vollständig mit

Zirbenholz ausgekleideten Zimmer

übernachten? Ein kleines Seminar auf 1935 m Meereshöhe mit Pano-

ramablick veranstalten? Oder die teils

luftige Kletterei am weitgehend sa-

nierten "Ludwigsburger Grat" genie-

Ben? Nach einem arbeitsreichen

Sommer bietet die Ludwigsburger

Hütte ihren Besuchern interessante

Schon zu Saisonbeginn Ende Juni

Neuerungen.

nur die corona-bedingten Rückstände der letzten beiden Jahre aufgeholt, sondern sogar mehr geschafft als geplant" freute sich Hüttenvorstand Klaus Mirna.

Als besonders spektakulär erwies sich die Sanierung des rund einen Kilometer langen, versicherten Steigs zwischen der 2908 m hohen Kreuzjöchlspitze und dem Schafhimmel (2825 m). Dieser "Ludwigsburger Grat" verlangte den Ehrenamtlichen unter der Leitung von Roland Fischer präzise Schwerstarbeit "über den Wolken" ab (s. eigener Bericht). Tobi Lenk bildete die Schnittstelle zur Jugend, die schon vor der Pandemie mit so einem Engagement geliebäugelt hatte, das auch jede Menge aufregender Tiefblicke versprach. Eine neue Verbindung zwischen dem Ausstieg

Tittsichere und schwindelfreie Hüttengäste haben den "Ludwigsburger Grat" als abwechslungsreiche Tagestour zu schätzen gelernt. Ketten und Eisenstifte entschärfen seit fast 25 Jahren besonders anspruchsvolle und "luftige" Stellen auf dem versicherten Steig. Das Material ist noch

Plan, moderne Stahlseile anzubringen. Die sind in Klettersteigen Standard und erlauben mit der passenden

Schwerstarbeit

Generalsanierung des

"Ludwigsburger Grats"

über den Wolken

99 Einen angenehmen Schlaf verspricht der Duft des Holzes der gerade im Pitztal heimischen Zirbe in den beiden renovierten Zimmern. 🔏

unterhalb der Kreuzjöchlspitze und dem Gemeindekopf schufen schließlich unsere Wegewarte, Bernd Pfeiffer (Hauerseehütte) und Wolfgang Uttendorfer. Letzterer hatte zuvor bereits wieder wochenlang Markierungen auf dem rund 75 Kilometer langen Wegenetz instandgesetzt.

Sehr zufrieden mit dem Verlauf der Saison zeigte sich Hüttenwirtin Anja Holzknecht. "Nach den zwei Corona-Jahren hat dieser Top-Sommer richtig gutgetan". Was auch für ihre inzwischen drei Kinder gilt: "Die können sich hier heroben wunderbar selbst beschäftigen". Zudem käme die "Pitztaler Sonnenrunde" (s. auch S. 7), eine panoramareiche Rundtour mit vielen Gipfeloptionen, bei Gästen offenbar immer besser an. Was auch Kenner der Bergwelt im Nördlichen Geigenkamm nicht wundern dürfte: Eine Bergschule aus NRW bietet eine ruhige Variante zum völlig überlaufenen E5 und nutzt dabei die Ludwigsburger Hütte als Stützpunkt • us







plett umgehen, was sich wegen der starken Verwitterung der Felsen leider als unrealistisch erwies.

Anfang August war es so weit: Insgesamt zwanzig Ehrenamtliche haben zehn Tage lang richtig zugepackt und den Steig weitgehend generalsaniert. Dabei wurden rund eineinhalb Tonnen Material in Höhen um die 2800 Meter verbaut. Etwa die Hälfte konnten wir mit einem Transporter zu einem Stützpunkt nahe der Schäferhütte bringen. Von dort schleppten wir die Lasten zu Fuß in Richtung Einstieg unterhalb des Schafhimmel. Den noch anstrengenderen Transport der zweiten Hälfte zur Kreuzjöchelspitze übernahm ein Heli, wofür eine Plattform zu errichten war. Mit jeweils bis zu dreißig Kilo auf dem Buckel ging es dann zu den zuvor festgelegten Einsatzorten. Zusammen mit den je bis zu zweistündigen Auf- und Abstiegen ein heftiges Programm. Entsprechend willkommen waren abends die kulinarischen Angebote von Küchenchef Oliver Banyai.

Im Vorfeld hatten wir bereits die erforderlichen Bohrstellen markiert, sodass wir auch die Länge der einzelnen Seilstücke bestimmen konnten. Die wurden entsprechend zugeschnitten und an den vorgesehenen Punkten verteilt. Als erstes bohrten wir die steile Ausstiegsrinne zum Ku-

Links: Heli-Transport zur Kreuzjöchlspitze

glater See ein und fixierten das Seil in die frisch eingeklebten Haken. Leider fielen im Lauf des Einsatzes immer wieder die Bohrmaschinen aus, was Zeit und Nerven kostete.

Den Aufgaben in oft luftiger Höhe absolut gewachsen zeigten sich auch sechs Mitglieder der Jugendgruppe um Max Girrbach. Die bildeten nach der "Halbzeit" die Ablöse und setzten die Arbeiten von beiden Seiten her fort. Sogar die Jüngsten ließen sich begeistern und schleppten eifrig Material wie Anker und Drahtseile zum Edelrautenkopf. Damit bohrten wir dann gemeinsam den Zustieg zum Schafhimmel neu und konnten unsere Kids so an das Wegenetz heranführen. Das rege Treiben am Schafhimmel mit "schwerem Gerät" war auch Jungbauern aus dem Talort Zaunhof nicht entgangen. Die baten spontan darum, das Gipfelkreuz neu zu fixieren, was wir gerne erfüllten.

Wegen der unvorhersehbaren Widrigkeiten und einiger Gewitter werden wir erst im Juli 2023 die Sanierung abschließen können. Der Ludwigsburger Grat ist aber schon jetzt angenehmer und vor allem sicherer zu gehen. Eine fast unglaubliche Gemeinschaftsleistung einer bunt gemischten, kompetenten und hoch motivierten Truppe, die sich nicht aus dem Konzept bringen ließ.

Roland Fischer









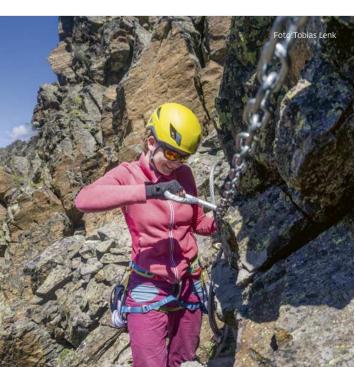
Im Uhrzeigersinn:

Auf dem Schafhimmel wurde das Gipfelkreuz neu fixiert.

Absolute Schwindelfreiheit gefragt: Mitglieder der Jugendgruppe beim Setzen von Ankern für die Stahlseile

Auch die Jüngsten waren eifrig dabei

Moderne Stahlseile ersetzen die Ketten







Regenbogen im Ötztal

Vorfreude auf die nächste Saison am Hauersee

Das erste Jahr als Hüttenwartin

Meine erste Saison ist beendet. Am 24. September übernachteten die letzten Gäste auf der Hauerseehütte. Vier Tage später wurde sie – bei 20 cm Neuschnee – winterfest verschlossen.

Bestens vorbereitet hatte ich als bisherige Stellvertreterin von Fritz Weller im Oktober 2021 das Amt der Hüttenwartin übernommen. Die erste Aufgabe: der Jahresabschluss. Dann waren die Kontaktdaten anzupassen. Im Januar ging es bereits an die Planungen für die Saison 2022: Die Wo-

chenaufsichten galt es einzuteilen und ersten Reservierungen im Belegungsplan unterzubringen. Abstimmungen mit den Vorständen zu diversen Regularien waren nötig. Den Infoabend mit den Aufsichten konnten wir – nach zwei Coronajahren – endlich wieder durchführen. Und vor allem war die Öffnung der Hütte mitsamt der rechtzeitigen Versorgung vorzubereiten.

Am 26. Juni stieg ein vierköpfiges Team zum Hauersee auf. Mehrere



Klopapier und Tee waren aufgebraucht. Als kleines Highlight entpuppte sich die Anschaffung von Crocs: Die kamen als Hüttenschuhe bei Aufsichten und Gästen gleicher-

maßen gut an.

Reservierungen wurden vor und während der Saison täglich von mir bearbeitet. Die meisten Übernachtungsgäste durchqueren den Geigenkamm von Nord nach Süd. Am Hauer-

Versorgungsgänge waren erforderlich, um Lebensmittel und anderes Material die letzten gut 400 Höhenmeter von der Innerbergalm hinaufzutragen. Am 2. Juli durfte ich dann zum ersten Mal die Fahne hissen. Ein ganz neues Zweierteam übernahm gleich die erste Woche.

Zwölf engagierte Aufsichten sorgten für eine reibungslose Bewartung in der dreimonatigen Saison. Wie gewohnt lieferte ich wöchentlich den topaktuellen Belegungsplan sowie weitere Informationen. Mit 433 Nächtigungen konnten wir wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen. Mitte Juli bis Mitte August kamen wir durchgängig jede Woche auf mindestens 50 Nächtigungen, die Woche drauf sogar auf 66. Ich war selbst zur Aufsicht eingeteilt und sorgte gleich für Nachschub: Rindenschrot,



Besuchen Sie uns auf der

Innerberg-Alm (1950 m)



- Herrliche Sonnenterasse
- Wunderbare Aussicht
- Ganztägig warme Küche
- Übernachtung möglich
- Geöffnet Mitte Juni bis
 Anfang Oktober

Aufstiegsmöglichkeiten:

- 1. Köfels Wurzbergalm Innerbergalm (ca. 3,5 Std., leicht)
- 2. Winklen Wurzbergalm Innerbergalm (ca. 3 Std., leicht)
- 3. Lehn Innerbergalm (ca. 2 Std, etwas steiler)
- 4. Längenfeld Pestkapelle Hauersee Innerbergalm (ca. 4 Std., anspruchsvolle Tour)





Wintereinbruch beim Wäschetransport zur Innerbergalm

see liegt der ideale Stützpunkt zwischen Frischmann- und Rüsselshei-

Auch auf der Innerbergalm fand 2022 ein Wechsel statt. Nach 20 Jahren wurden Karin und Franz-Josef Holzknecht von Manuela und Thomas Sommavilla als Pächter abgelöst. Wobei noch im Frühjahr unklar war, wie es dort weiter geht. Umso größer die Freude, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Wir können weiterhin Abfall und Wäsche auf der Innerbergalm abgeben. Und Manuela bietet nach wie vor eine kleine Speisekarte. Mein Tipp: Kaspressknödel.

In der Öffnungswoche 2023 steht nach drei Jahren wieder ein Versorgungsflug an. Brennholz, Holzbriketts, Rindenmulch und diverses Zubehör werden per Heli auf 2383 m

transportiert. Der Bau eines Schuhregals im Vorraum ist vorbereitet und das alte Telefon wird durch ein Neues ersetzt. Beim DAV haben die alten Nächtigungsmarken generell ausgedient und werden auch bei uns durch Bons ersetzt. Die ersten Reservierungen liegen bereits vor. Umso mehr freue ich mich schon heute auf die nächste Saison!

• Julia Wurster

Die Fahne wird gehisst!

Crocs-Lieferung

mer Hütte.



Hauerseehütte (2383 m) AV-Selbstversorgerhütte der Kategorie I

Talort/Zustieg aus Köfels oder Längenfeld im Ötztal

in 3 ½-4 Stunden

Ausstattung: 15 Matratzenlager

Holzofen mit Kochmöglichkeit

Koch- und Essgeschirr

Biotoilette (kein Waschraum)

Öffnungszeiten: 24.06.2023 bis 23.09.2023

Kontakt/Hüttenwart: Julia Wurster

Email: hauerseehuette@web.de Telefon Hütte: +43 (0)664 / 7828637

Von Anfang Juli bis Ende September ehrenamtliche Hüttenaufsicht. Kein Verkauf von Speisen und Getränken, kein Winterraum.

Mehr Info und Hüttenflyer im Service-Center oder unter

www.alpenverein-ludwigsburg.de

Die Gruppen unserer Sektion

Enorme Vielfalt – für jeden etwas _

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen und sportlichen Interessen nachgehen. In allen Gruppen können auch kurzfristig anberaumte Aktivitäten stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Organisator.

Jugend (JUG)

Wir treffen wir uns jede Woche zum Klettern oder Bouldern in den Hessigheimer Felsengärten oder in einer der Kletterhallen in der Gegend. Am Wochenende fahren wir auch mal an die Felsen der Schwäbischen Alb oder sogar in die Alpen. In den Ferien organisieren wir immer wieder Ausflüge in fernere Gefilde. Auf Ski oder Board und mit Schneeschuhen sind wir gerne im Winter unterwegs. Im Sommer mit dem Fahrrad, oder auf einem Fluss mit dem Kanu, und manchmal auch speläologisch, beim Erkunden einer Höhle...

Aktuell strukturieren wir uns intern um. Mehr Info dazu demnächst auf der Webseite.

Leitung: Max Girrbach und andere



Ihr seid eine junge Familie mit Babys, Kleinkindern oder jungen Kindern? Ihr wollt kulturelle Highlights unserer Region kennenlernen? Ihr sehnt euch nach kleinen Abenteuern? Und fühlt euch in Wäldern, an Flüssen und am Felsen pudelwohl? Wenn Ihr solche Erlebnisse mit anderen Eltern und Kindern teilen wollt, seid Ihr herzlich willkommen!

Wir starten neu als "Zauneidechsen" und Nachfolger der Fam1+ und freuen uns über Verstärkung. Neben regelmäßigen Treffen am letzten Samstag des Monats planen wir auch mehrtägige Ausflüge. Die Gruppe ist auf längere Sicht angelegt mit dem Ziel, dass sich Freundschaften zwischen den Kindern wie auch den Eltern entwickeln können.

Ideen haben wir genug: Von Besuchen im blühenden Barock mit seinem Märchengarten oder im Wildpark Tripsdrill über Geocaching bis zur Übernachtung in Baumhäusern. Auch Burgenwandern, Ausflüge auf eine Schwarzwaldhütte, gemeinsames Grillen, Bouldern im Griffwerk oder der Besuch von Mittelaltermärkten sind geplant. Letztlich kommt es darauf an, was den Kleinen, aber auch den Großen Freude macht!

Leitung: Stefan Heidenreich,

Familiengruppe "Murmeltiere"

Die Murmeltiere wurden 2020 von Eltern mit Kindern der Jahrgänge 2019–2022 und ihren älteren Geschwistern ins Leben gerufen. Wir sind gerne draußen in der Natur unterwegs, unternehmen kindgerechte Freizeitaktivitäten oder gehen in die Kletterhalle. Mindestens einmal monatlich treffen wir uns in der Regel zum Spazierengehen und Wandern in der unmittelbaren Nähe. Auch größere





Tagesausflüge auf die Alb und in den Schwarzwald oder gar gemeinsame Wochenenden in den Alpen stehen auf dem Programm.Bei der Planung der gemeinsamen Unternehmungen stehen die Kinder im Fokus – aber auch die Erwachsenen sollen nicht zu kurz kommen. Je nach Interessenlage treffen wir uns z.B. im Griffwerk, wobei wir uns aufteilen und die Erwachsenen sich bei der Betreuung der Kinderrunde abwechseln.

Leitung: Agia und Jürgen Fröhlich

Familiengruppe "Steinböcke"

Mit unseren Kindern von 10–16 Jahren treffen wir uns in der Regel einmal im Monat zum Sportklettern – im Winter in der Halle, im Sommer in Hessigheim oder auf der Schwäbischen Alb. Wenigstens einmal im Jahr geht's für mehrere Tage auf Hüttentour. Darüber hinaus finden im eher privaten Kreis organisierte, kleinere Ausfahrten statt.

Leitung: Michaela und Jochen Reuter

Kinderklettergruppe "Geckolinos"

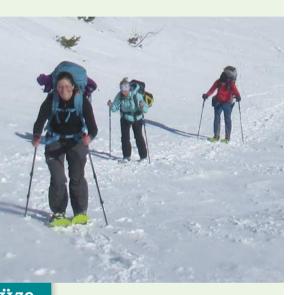
Kinder zwischen 10 und 13 Jahren klettern, bouldern, sichern, balancieren und spielen einmal wöchentlich im Griffwerk Ludwigsburg. Teilnehmen bei den "Geckolinos Ludwigsburg" können Mitglieder der Sektion Ludwigsburg. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist nicht inbegriffen. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Leitung/Kletterbetreuer: Sportlehrer Ludwig Viereck

Ü30

Unsere Klettertreffs im Griffwerk Ludwigsburg sprechen wir online individuell und kurzfristig ab. Dabei verabreden wir auch spontane Ausfahrten, wie Wander-, Ski-, Schneeschuh-, Hoch- und Klettertouren.

Leitung: Thomas Trenc





Alpinsportgruppe (ASG)

Unsere Ausfahrten bieten für jeden etwas: leichtere Touren mit moderaten Höhenmetern und Tipps von "alten Hasen" für Anfänger sowie immer neue Schmankerl für Genießer. Auch für die besonders Ambitionierten finden sich passende Herausforderungen. Dafür üben wir regelmäßig in Theorie und Praxis.

Leitung: Wulf Henke

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat um 20 Uhr beim TV Pflugfelden

Klettern 1 – Dienstag: von Oktober bis April, 18 Uhr im Griffwerk von Mai bis September, 18 Uhr in den Hessigheimer Felsengärten **Info:** Henning Sander

Klettern 2 – Klettertreff Winter: Samstag oder Sonntag nach Absprache

im Griffwerk

Info: Sonni und Andy Jeutter

Ortsgruppe Bietigheim (OGB)

Wander-FIT – einfach die Natur genießen

Einmal im Monat am Sonntag raus an die frische Luft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten genießen. Eine kleine Auszeit für sich finden, mit leichten Wanderungen in unserem schönen "Ländle". Vom heimischen Stromberg bis zur Schwäbischen Alb, dem Odenwald, dem Schwarzwald oder dem Pfälzerwald reichen unsere Ziele. Kurze Anfahrtswege in der Fahrgemeinschaft – vielleicht eine ökologische Alternative zum Wochenendtrip ins fernere Gebirge? Spaß und Freude an der Natur unserer vielgestaltigen Landschaften stehen bei der Tourenauswahl im Vordergrund.

Leitung: Elke und Winz Schröter



Freude und Spaß am Alpinsport erleben, die Begeisterung für die Berge mit anderen teilen – dazu bieten wir für Anfänger und Fortgeschrittene über das ganze Jahr hinweg eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten: Skitouren, Hochtouren, Klettersteig, Sport- und Alpinklettern, MTB und Wandern. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildungen mit den Schwerpunkten Klettern, Eis- und Skitour. Familienausfahrten zum Klettern, Wandern und Schlittenfahren runden das Gemeinschaftserlebnis ab.

Leitung: Ralph Pfirrmann

Treffen: Jeden zweiten Donnerstag im Monat (nicht im August) treffen wir uns um 20 Uhr im Gasthaus Engel in Vahingen/Enz. Hier besprechen wir in geselliger Runde aktuelle Themen des Bergsports und tauschen Erfahrungen aus. Zudem folgen kurze Tourenberichte mit Fotos von aktuellen Ausfahrten.

RegioAktiv (RA)

Erlebnistouren, kultur- und historische Führungen, naturkundliche Wanderungen, Waldbaden und Natur-/Umweltprojekte.

Leitung: Roland Fischer









Durch regelmäßige Gymnastik halten wir uns fit. Bis ins hohe Alter spielen wir noch engagiert Volleyball. Das Radfahren steht bei unseren Aktivitäten ganz oben.

Leitung: Horst Kittelmann

Männer: Mittwoch, 20 Uhr, Turnhalle in der Uhlandschule, Ludwigsburg (Männer)



Termine & Tourenprogramm 2023

Das Jahresprogramm wurde von unseren Gruppenleitern, Ausbildern und Organisatoren mit viel Einsatz und Umsicht zusammengestellt. Die stichwortartigen Beschreibungen dienen der Orientierung. Detaillierte Informationen erhalten Sie von den jeweils genannten Kontaktpersonen, im Service-Center (07141/927893) und unter www.alpen verein-ludwigsburg.de. Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen.



Info auch im Service-Center und unter www.alpenvereinludwigsburg.de

ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Kategorisierungen dienen der groben Orientierung und bedürfen der Rücksprache:

WAN Wanderung
BW Bergwanderung
KST Klettersteig
KL Klettern
SKI Piste, Loipe

SCH Schneeschuhgehen

ST Skitour SHT Skihochtour HT Hochtour

MTB Mountainbike-Tour

A-__ Ausbildung
SON Sonstiges

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldungen bitten wir an den jeweiligen Ausbilder bzw. Organisator zu richten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine komplette Ausrüstung in einwandfreiem Zustand und die persönliche Befähigung zur ausgeschriebenen Tour. Im Zweifel sind die verantwortlichen Leiter berechtigt, Teilnehmer ganz oder teilweise auszuschließen.

Persönliche Reisekosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Bahntickets etc. trägt jeder Teilnehmer selbst.

Für Ausbildungsveranstaltungen (Kurse etc.), Reisen in außeralpine Länder gelten gesonderte Konditionen.

Für evtl. Schäden an der persönlichen Ausrüstung oder am Gepäck der Teilnehmer übernimmt die DAV-Sektion Ludwigsburg keine Haftung. Bei Ausfall einer Veranstaltung besteht kein Rechtsanspruch gegenüber der Sektion. Örtliche und/oder zeitliche Änderungen sind vorbehalten.

Wir wünschen schöne und erlebnisreiche Touren!

Januar				
01.0131.12.	SON	SAL – Sport Abteilung Ludwigsburg	SEK	Horst Kittelmann
01.0119.03.	KL	KleWi	ASG	Sonni & Andy Jeutter
01.0131.12.	KL	Kinderklettergruppe	FAM	Ludwig Viereck
0304.01.	ST	Neujahresskitouren – Erfurter Hütte	Ü30	Thomas Trenc
07.01.	A-KL	Bouldercoaching – endlich den nächsten Grad knacken!	SEK	Bastian Reichert
08.01.	WAN	Erlebnistour – Die Mystik der Raunächte	RA	Roland Fischer
12.01.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
1315.01.	ST	Skitour mit Piste – Tannheimer Tal	OGV	Michael Schöttl
1415.01.	SKI	Jugend Ski Wochende – ab auf die Piste	JUG	Emil Schäuffele
15.01.	WAN	Wander-FIT – Schönbuch	OGB	B. + W. Burkhardt
19.01.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 1)	SEK	Ralph Kelkenberg
19.01.	SON	ASG-Treff: Leichtausrüstung	ASG	Wulf Henke
2022.01.	ST	Jugend Skitour für Anfänger:innen	JUG	Max Faber
21.01.	SON	Ehrenamtsabend – Anmeldung erforderlich	SEK	Service-Center
23.01.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 2)	SEK	Ralph Kelkenberg
2728.01.	A-KL	Klettern Aufbaukurs Vorstieg	SEK	Lena Schenke
28.01.	WAN	WinterWunderWald im Wildparadies	FAM	Stefan Heidenreich
2829.01.	A-ST	Anfängerskitour in Schwarzwald oder Allgäu	ASG	Wulf Henke
Februar				
02.02.	SON	Sektionsabend – Ski-/Schneeschuhtouren – 20:00 Uhr	SEK	Service-Center
0305.02.	ST	Skitour Nebelhorn/Daumen mit ÖPNV	ASG	Sabine Roesch
04.02.	A-KL	Endlich im Grad XY unterwegs!	SEK	Bastian Reichert
04.02.	ST	Eintagesskitour im Allgäu	Ü30	Thomas Trenc
0405.02.	SCH	Wander-FIT Schneeschuhwochenende – Anmeldeschluss o8.01.2023	OGB	Eberhard Groß
09.02.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
10.02.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 1)	SEK	Ralph Kelkenberg
1012.02.	A-ST	Skitourenkurs	OGV	Ralph Pfirrmann
1013.02.	ST	Leichte Skihochtouren – Rund um die Heidelberger Hütte	OGV	Sven Klett
1112.02.	ST	Skitour mit CAF Montbeliard	ASG	Wulf Henke
13.02.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 2)	SEK	Ralph Kelkenberg
16.02.	SON	ASG-Treff: Gaskocher im Vergleich, praktischer Test	ASG	Wulf Henke
1721.02.	SCH	Jugend im Schnee	JUG	Linnea Betz
1821.02.	ST	Skitour Campil (Lungiarü)	OGV	Holger Buck
2226.02.	ST	Jugend Ski und Eiskurs	JUG	Max Faber, Max Girrbach
24.02.	KL	Bouldern & Klettern – erste Schritte	FAM	Stefan Heidenreich
März				
02.03.	SON	Sektionsabend – Klettern – Draußen ist anders – 20:00 Uhr	SEK	Service-Center
0305.03.	ST	Jugend Skitour	JUG	Max Faber
09.03.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 1)	SEK	Ralph Kelkenberg
09.03.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
0912.03.	STH	Skitour Jenatschhütte	OGV	Holger Buck
10.03.	A-KL	Bouldern als Familiensport	FAM	Timo & Sonja
1113.03.	STH	Skihochtouren um die Amberger Hüttte	ASG	Wulf Henke
13.03.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 2)	SEK	Ralph Kelkenberg
16.03.	SON	ASG-Treff: Fusspflege	ASG	Wulf Henke
1719.03.	SON	Sektionsprojekt – "Wir für unseren Wald" – Arbeitseinsatz	SEK	Service-Center
1721.03.	STH	Haute Route Graubünden	OGV	Ralph Pfirrmann
1820.03.	STH	Anspruchsvolle Skitour	ASG	Achim Noller
19.03.	WAN	Wander-FIT – Frühjahreserwachen	OGB	Jens Ditlevsen
2427.03.	ST	Skitouren um die Medelserhütte	ASG	Albrecht Thaer
25.03.	WAN	Dem Wald auf der Spur – Wald-Erlebnis-Pfad in Urbach	FAM	Stefan Heidenreich
30.03.	SON	Ludwigsburger Hütte – Infoabend Helferwoche	SEK	Andreas Stiegler
30.0302.04.	STH	Anspruchsvolle Skihochtour	ASG	Martin Viergutz
April				
01.04.	A-KST	Ausbildung Klettersteig am Höhenglücksteig	Ü30	Thomas Trenc
02.04.	A-MTB	Fahrtechniktraining – Grundkurs	OGV	Carsten Disselhoff
0610.04.	STH	Skitour Finsteraarhorn	OGV	Holger Buck
0614.04.	SON	Jugend Höhlenkurs	JUG	Tobias Reinsch
1		• •	, -	

Service

07.04. 13.04. 1415.04. 16.04. 20.04. 20.04. 22.04. 23.04. 24.04. 29.04.	WAN SON A-WAN WAN A-KL SON SON KL A-KL WAN KL	Erlebnistour – Wilder Oberlauf der Zaber Vaihinger Treff Kleine Gehschule – was man übers Wandern wissen sollte Wander-FIT – Alpine Steige im Schwabenland Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 1) ASG-Treff: Selbstversorgeressen Sektionsprojekt "Wir für unseren Wald" – WALDFEST Kletterausfahrt Schwäbische Alb Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 2) Neckar, Felsengärten und ein Besen Jugend Klettert draußen	RA OGV SEK OGB SEK ASG SEK OGV SEK FAM JUG	Roland Fischer Ralph Pfirrmann Jens Ditlevsen Wolfgang Uttendorfer Ralph Kelkenberg Wulf Henke Service-Center Beate Haas Ralph Kelkenberg Stefan Heidenreich Emil Schäufele
Mai				
01.05. 04.05. 04.05. 0507.05. 08.05. 11.05. 11.05. 1214.05.	WAN A-KL SON A-KL SON SON SON MTB KL	Lauf in den Mai – eine 1. Mai Wanderung auf dem Stromberg Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 1) Sektionsabend – Klettersteig – Sportzentrum Ost – 20:00 Uhr Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 2) Hauerseehütte – Infoabend für Bewarter:innen Vaihinger Treff ASG-Treff: Bilder von Touren des vergangenen Winters MTB Trail-Touren – Rhön Klettern mit dem CAF Montbéliard	FAM SEK SEK OGV SEK SEK OGV ASG OGV SEK	Stefan Heidenreich Ralph Kelkenberg Service-Center Beate Haas Ralph Kelkenberg Julia Wurster Ralph Pfirrmann Wulf Henke Carsten Disselhoff Lenk/Merten (
1821.05.	KL	Pfalz. Kletter. Kurs	JUG	Emil Schäuffele
21.05. 27.05. 27.0503.06.	WAN SON SON	Wander-FIT – Donautal Hoch hinauf auf Baumwipfel Actionkurs – Jugendausfahrt der besonderen Art	OGB FAM JUG	Fam. Kiene Stefan Heidenreich Tobias Reinsch
Juni				
0611.06.	HT	Jugend Hochtour für Anfänger:innen	JUG	Max Girrbach
08.06.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
15.06.	SON	ASG-Treff: Klemmkeile Legen, praktisches Üben	ASG	Wulf Henke
1618.06.	SON	Sektionsprojekt "Wir für unseren Wald" – Arbeitseinsatz	SEK	Service-Center
1718.06.	A-KST	Ausbildung-Klettersteig – Einführungskurs im Montafon	OGV	Jürgen Behrendt
1719.06.	BW	Hochalpine Bergwanderung – Stubaital	OGV	Jochen Wittlinger
1721.06. 18.06.	SON WAN	Ludwigsburger Hütte – Helferwoche Wander-FIT – Romantisches Murgtal	SEK OGB	Andreas Stiegler Heike Werner
22.06.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 1)	SEK	Ralph Kelkenberg
23.06.	SON	Ludwigsburger Hütte – Hüttenöffnung	SEK	Andreas Stiegler
2325.06.	A-HAT	Hochtourenkurs	OGV	Ralph Pfirrmann
2325.06.	KL	Jugend Boulder Kurs – draußen im Odenwald	JUG	Jasper Jürgensen
2325.06.	BW	Rund um unsere Ludwigsburger Hütte – Berge im Bild	SEK	Jens Ditlevsen und Heike Faber
24.06.	SON	Hauerseehütte – Hüttenöffnung	SEK	Julia Wurster
2425.06.	SON	Mondschein und Sternenglanz – eine Nacht im Wald	FAM	Stefan Heidenreich
26.06.	A-KL	Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (Teil 2)	SEK	Ralph Kelkenberg
29.0602.07. 29.0602.07.	SON WAN	Arbeitseinsatz Ludwigsburger Grat Wandertouren rund um die Freiburger Hütte	SEK SEK	Service-Center Michael Kopp
Juli				
0103.07.	HT	Hochtour – Zillertaler Alpen	OGV	Thomas Nippgen
06.07.	SON	Sektionsabend – Klimaschutz – mach's einfach – 18:00 Uhr	SEK	Service-Center
0709.07.	A-KL	Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels	SEK	Lena Schenke
0709.07.	MTB	Trail-Touren – Bamberg/Heilienstadt	OGV	Carsten Disselhoff
0709.07.	SON	Kämturu – Abenteuer mit der JDAV BW	JUG	Tinka Frick
0709.07.	WAN	Genusswanderungen um die Ludwigsburger Hütte	SEK	Klaus Mirna
0710.07.	A-BW	Bergwandern – wie geht das richtig?	SEK	Myriam Kopp
0710.07.	HT	Hochtour – Bernina	OGV	Thomas Nippgen
0810.07.	HT	Allalinhorn über den Hohllaubgrat	OGV	Sven Klett
13.07.	WAN	Vaihinger Treff Hochtour Kaupertal	OGV OGV	Ralph Pfirrmann
1416.07. 1416.07.	HT BW	Hochtour Kaunertal Gruppenausfahrt Ludwigsburger Hütte	Ü30	Heiko Hofmann Thomas Trenc
1410.07.	HT	Hochtour – Berner Oberland	OGV	Thomas Nippgen
1516.07.	KST	Klettersteigwochenende, Schwierigkeit bis D	ASG	Wulf Henke

16.07.	WAN	Wander-FIT – Sommertraum	OGB	F. Leis/T. Gronbach
20.07.	SON	ASG-Treff: Slackline und Eisessen	ASG	Wulf Henke
2123.07.	HT	Hochtour im Ötztal – Taschachhaus	OGV	Ernst Homm
2225.07.	HT	Hochtour auf Viertausender	OGV	Thomas Nippgen
2225.07.	HT	Hochtour in den Westalpen	SEK	Christoph Schieber
2730.07.	SON	Crazy Climberz	JUG	Jasper Jürgensen
28.07.	SON	Zauberhafte Märchen – für Groß und Klein	FAM	Stefan Heidenreich
2830.07.	HT	Hochtour Silvretta	OGV	Heiko Hofmann
2831.07.	HT	Hochtouren um die Wiesbadener Hütte	Ü30	Thomas Trenc
August				
0104.08.	KL	Jugend Alpinklettern für Anfänger:innen	JUG	Linnea Betz
0507.08.	WAN	Wanderung von der Hauerseehütte zur Ludwigsburger Hütte	ASG	Bernd Pfeifer
0507.08.	BW	Bergwandern im Bregenzerwald rund um die Biberacherhütte	SEK	Myriam Kopp
0713.08.	KL	Jugend Alpinklettern für Fortgeschrittene	JUG	Emil Schäuffele
1113.08.	HT	Ortler – Normalweg	OGV	Sven Klett
13.08.	WAN	Wander-FIT – Paddelspass – Anmeldeschluss 15.07.2023	OGB	Dieter Segedi
1520.08.	BW	Jugend Hüttentour	JUG	Moritz Bauer
17.08.	SON	ASG-Treff: Inliner- und Radtour	ASG	Wulf Henke
2227.08.	HT	Jugend Hochtour für Fortgeschrittene	JUG	Christian Merten
26.08.	SON	Burgfräulein und Rittersmann – Eine Zeitreise ins Mittelalter	FAM	Stefan Heidenreich
2627.08.	BW	Heilbronner Weg in 2 Tagen	ASG	Bernd Pfeifer
2628.08.	BW	Grate im Sellrain – schwere Wanderungen Pforzheimer Hütte	Ü30	Thomas Trenc
2020.00.	DVV	Grate IIII Sellialii – Schwere Wanderungeri Porzheinier Hutte	030	momas mene
September				
0210.09.	KL	Jugend Boulder Kurs – draußen in Fontainebleau	JUG	Linnea Betz & Moritz Bauer
	KST	Klettersteige rund um die Karlsbader Hütte	OGV	Jürgen Behrendt
0912.09.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
14.09.	KL	Alpines Klettern – anspruchsvolle Mehrseillängentouren	ASG	Achim Noller
1517.09.				
1517.09.	SON	Jugendausschuss – Planungsmeeting	JUG	Max Girrbach
16.09.	SON	Ludwigsburger Hütte – Hüttenschluss	SEK	Andreas Stiegler
17.09.	WAN	Wander-FIT – Burgentour bei Heilbronn	OGB	S. + M. Weller
21.09.	SON	ASG-Treff: Bilder von Touren des vergangenen Sommers	ASG	Wulf Henke
2224.09.	KL	Klettern mit dem CAF Montbéliard	SEK	Tobias Lenk, Christia
2225.09.	HT	Hochtour Ostalpen – Südtirol	OGV	Jochen Wittlinger
23.09.	SON	Hauerseehütte – Hüttenschluss	SEK	Julia Wurster
30.09.	SON	Wie funktioniert das? – Experimente, Basteln und Spielen	FAM	Stefan Heidenreich
Oktober				
	\\/ANI	Friehnisteur - Casen und Coschiehten rund um die Freishurg	DΛ	Doland Fischer
03.10.	WAN	Erlebnistour – Sagen und Geschichten rund um die Eselsburg	RA	Roland Fischer
12.10.	SON	Mitgliederversammlung – Sportzentrum Ost – 20:00 Uhr	SEK	Service-Center
19.10.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
19.10.	SON	ASG-Treff: Tourenplanung 2024	ASG	Wulf Henke
22.10.	WAN	Stäffels-Tour – Stuttgart: Die andere Art der Stadtbesichtigung	ASG	Bernd Pfeifer
22.10.	WAN	Wander-FIT – Goldener Oktober	OGB	Leisenberg/Farbach
2729.10.	WAN	Gruselspaß in der dunklen Jahreshälfte	ASG	Stefan Heidenreich
November				
November	\\	Mallalian and Trace	0617	Dalah DEwassan
09.11.	WAN	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
16.11.	SON	ASG-Treff: Sinn von Sporteinlagen in Bergschuhen	ASG	Wulf Henke
23.11.	WAN	Erlebnistour – Blätterrauschen Waldgenuss & Leselust	RA	Roland Fischer
25.11.	WAN	Weihnachtliche Vorfreude – Weihnachtsmarktbesuch in der Region	ASG	Stefan Heidenreich
26.11.	WAN	Wander-FIT – Ins Blaue im grauen November	OGB	Frank Schmutz
Dozombor				
Dezember	CIVI	Chi Opanina in Cäldan und Obersanal	100	David Dfc'f-
0204.12.	SKI	Ski-Opening in Sölden und Obergurgl	ASG	Bernd Pfeifer
07.12.	SON	Sektionsabend – Programmvorstellung 2024 – 20:00 Uhr	SEK	Service-Center
0910.12.	ST	Skitour oder Piste	OGV	Holger Buck
10.12.	WAN	Wander-FIT – Weihnachtsmarkt Maulbronn	OGB	B. + W. Hahnenstein
14.12.	SON	Vaihinger Treff	OGV	Ralph Pfirrmann
14.12.	A-ST	ASG-Treff: Üben mit dem Lawinen-Verschütteten-Suchgerät	ASG	Wulf Henke
30.12.	SON	Ein besinnlicher Jahresausklang – Jahresabschluss und Ausblick	FAM	Stefan Heidenreich
30.12.	WAN	Jahresabschlußwanderung	OGV	Ralph Pfirrmann

Sektions-Ausbildungen 2023

Skitouren

28.-29.01. A-ST Anfängerskitour in Schwarzwald oder Allgäu Wulf Henke

Leichte Tagestouren für Reinschnupperer, Anfänger,

Wiedereinsteiger oder einfach Leute, die es leichter mögen.

Skitourenkurs Ralph Pfirrmann 10.-12.02. A-ST

> Risikomanagement, Tourenplanung, Aufstiegstechniken und Abfahrt im freien Gelände. Auch für Snowboarder geeignet. Ausbildungsabend vorab.

14.12. A-ST ASG-Treff: Üben mit dem Lawinen-Wulf Henke

Verschütteten-Suchgerät

Handhabung und Übungen mit LVS-Geräten.

Wandern und Bergwandern

14.-15.04. A-WAN Kleine Gehschule - was man übers Wandern Jens Ditlevsen

wissen sollte

Wandern kann jeder. Was man über Ausrüstung (Schuhwerk, Stöcke, Rucksack, Klamotten etc.), über Technik und Taktik und Unfallvermeidung wissen sollte, besprechen wir am Infoabend (14.04.2023 19:00 Uhr). Am 15.04.2023 10:00 Uhr treffen wir uns im Gelände und probieren das Besprochene praktisch aus.

Bergwandern - wie geht das richtig? 07.-10.07. A-BW Myriam Kopp

Bisher warst du mit einem Guide oder einer Gruppe

auf einfachen bis mittelschweren Bergwegen unterwegs und möchtest dir nun das nötige Wissen aneignen, um eigenständig Touren planen und durchführen zu können? Dann ist dieser Kurs genau das richtige für dich, bei dem du die wesentlichen Grundfertigkeiten des Bergwandern erlernst - Selbsteinschätzung, Tourenplanung, Ausrüstungskunde, Gehtechniken, Umgang mit Gefahren am Berg. Nächtigen werden wir auf der Ludwigsburger Hütte im Pitztal. Der Kurs wird Theorie- und Praxiseinheiten beinhalten. Wir werden gemeinsam viel draußen unterwegs auf Tour sein - die Möglichkeit einen 3.000er zu besteigen gibt es auch.

Gletscher- und Hochtouren

23.-25.06. A-HAT Hochtourenkurs Ralph Pfirrmann

Sicherungtechniken auf Hochtouren, Steigeisengehen

in verschiedenen Neigungen, Pickeleinsatz, Selbst- u.Kameradenrettung nach einem Spaltensturz,

Tourenplanung. Eine Ausbildungseinheit eine Woche zuvor findet in Vaihingen/Enz statt.

Mountainbike

02.04. A-MTB Fahrtechniktraining - Grundkurs Carsten Disselhoff

Fahrtechnikkurs mit Bike-Check, Brems- und

Kurventechnik, Trackstand, Vorder- und Hinterradentlastung,

kleinere Hindernisse überfahren, Steilabfahrt

Klettersteig

A-KST Ausbildung Klettersteig am Höhenglücksteig Thomas Trenc 01.04.

Ausbildung zum selbständigen Begehen von Klettersteigen.

Ausbildung findet am Höhenglücksteig in der Fränkischen Schweiz statt.

17.-18.06. A-KST Ausbildung-Klettersteig - Einführungskurs Jürgen Behrendt

im Montafon

Klettersteiggehen, Risikomanagement und Selbsteinschätzung stehen in diesem Kurs im Vordergrund. Theorieblöcke und leichte bis mittelschwere Klettersteige stehen auf dem Programm. Übernachtet wird in einer Pension im Montafon. Vorab wird es auch noch einen Theorieabend mit Ausrüstungskontrolle geben.

Klettern

Klettern Aufbaukurs Vorstieg Lena Schenke 27.-28.01. A-KL

> Sicher Vorsteigen mit Abnahme Kletterschein Vorstieg. Vertiefung Grundlagen, Vorstieg mit Sicherungstechnik,

fortgeschrittene Klettertechniken.

04.02. A-KL Endlich im Grad XY unterwegs!

Bastian Reichert

Schon oft hast du andere Kletterer über ihre Projekte reden

hören, aber was ist das eigentlich? Wie gehe ich mein eigenes Projekt an? Welche Strategien und Vorgehensweisen gibt es? Und wie hilft mir das dabei, schwerere Routen zu klettern? Auf diese Fragen suchen wir gemeinsam eine Antwort. Zeit: 14–17 Uhr, Ort: Griffwerk Ludwigsburg

05.-07.05. A-KL Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels Beate Haas

Hessigheimer Felsengärten und Schwäbische Alb,

Grundlagen des Kletterns im Fels, Toprope einrichten, Abseilen, Vorstieg, Umbauen, von oben nachsichern, Einsatz mobiler Sicherungsmittel, Klettern und Naturschutz

07.-09.07. A-KL Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels Lena Schenke

Umbauen, Abseilen, Toprope einrichten, Sicherungstechniken. Klettern und Naturschutz. Erwerb des Kletterscheins Outdoor.

Bouldern

07.01. A-KL Bouldercoaching – endlich den nächsten Bastian Reichert

Grad knacken!

Du boulderst nun schon seit einiger Zeit in den mittleren Schwierigkeitsgraden (ca. 6b-6c) und fühlst dich, als hättest du hier ein Plateau erreicht? Dann bist du hier genau richtig! Wir schauen uns gemeinsam an, wo deine individuellen Stärken und Schwächen liegen und wo du ansetzen kannst, um dein Plateau zu überwinden. Sounds good? Dann melde dich an, wir sehen uns Anfang Januar! Zeit: 14–17 Uhr, Ort: Griffwerk Ludwigsburg

10.03. A-KL Bouldern als Familiensport Timo & Sonja

Wir zeigen die Grundlagen für das Bouldern. Neben Sicher-

heitsregeln, Materialkunde und ersten Techniktipps steht vor allem auch im Vordergrund, was es beim Bouldern mit Kindern zu beachten gibt. Anmeldung nur als Familie (Kind plus Begleitperson) möglich. Jedes Familienmitglied zwischen 6 und 99 Jahren ist Willkommen. Termin: 10.03.22 von 16–18 Uhr, Ort: Griffwerk Ludwigsburg. Bitte mitbringen: Sportliche Kleidung, Kosten: Halleneintritt & Verleihschuhe

19. + 23.01. A-KL Bouldern mit Ralph – Einstieg ins Bouldern Ralph Kelkenberg

09. + 13.03. und Klettertechnik

20. + 24.04. Einsteiger-Kurs: Verständnis Bouldern in der Halle – Sicherheit beim Bouldern – Grundlagen Klettertechnik –

04. + **08.05** Individuelles Lernen – Aufbaukurs in zwei Terminen (je 2 ½ Stunden)

22. + 26.06.



Beschwingter Start



Von der Halle an den Fels

Kletterkurse in den Felsengärten, auf der Alb und im Donautal

Wenn im Frühjahr die Sonne wieder nach draußen lockt, zieht es auch uns Kletterer an die Felsen in der Region. Damit die Umstellung vom Hallentraining im Winter besser klappt, bietet die Ortsgruppe Vaihingen seit Jahren einen Kletterkurs an.

An einem Freitagnachmittag Anfang Mai starteten wir zu sechst mit Toprope klettern und Abseilen in den Hessigheimer Felsengärten. Samstags, bei den ersten Versuchen im Vorstieg, fühlten wir uns nach Mittelerde aus dem "Herr der Ringe" versetzt: Zwei Elben begleiteten uns mit einem Fotoshooting. Da ansonsten relativ wenige Kletterer unterwegs waren, hatten wir freie Routenauswahl und sehr viel Spaß.

Am Sonntag ging's dann zum Hockenlochfelsen auf die Schwäbische Alb. Nach dem handschmeichelnd polierten Hessigheimer Kalk freuten sich hier alle über die Griffigkeit des Gesteins. Leider setzte nachmittags leichter Regen ein, der zwar nicht





"Draußen ist anders …"

Gipfelglück überm Donautal

Horizontale Kamindurchsteigung

lange dauerte, aber zu einer anhaltenden Feuchte der Felsen führte. Zum Klettern war es uns dann zu rutschig. So erkundeten wir den benachbarten Geschlitzten Fels und probierten Kaminklettern in horizontaler Richtung. Zum Abschluss ging's gemeinsam in die Pizzeria.

Dort entstand die Idee, die geplante Kletterausfahrt ins Donautal als Fortsetzung zu nutzen. So kam es im Mai zum Workshop zu fünft mit dem Thema Mehrseillängen. Das Ebinger Haus, wo sich witzigerweise auch eine Gruppe unserer Jugend einquartiert hatte, diente als Basislager. Erneut mussten wir der immer wieder nassen und obendrein ziemlich kalten Witterung trotzen. Dennoch konnten wir am Übungsfelsen des "Stuhlfels" unsere Trainingseinheiten absolvieren und am Sonntag mit dem Normalweg und dem Irisweg sogar noch zwei Routen klettern.

• Beate Haas



Endlich Praxis auf dem Gletscher

Hochtouren-Kurs in Südtirol



Das Langtauferer Tal führt vom Reschensee in Richtung Weißkugel und bietet viele Möglichkeiten für Hochtouren. Wir hatten das Gebiet deshalb für den Grundkurs der Ortsgruppe Vaihingen ausgesucht, den Ralph Pfirrmann leitete. Sven Klett und ich standen ihm zur Seite.

Pünktlich fand sich die bunt gemischte Gruppe am Freitagmorgen des letzten Juni-Wochenendes in Melag auf dem Parkplatz ein. Aufmerksam begutachteten wir die verschieden Packvarianten für Pickel und Steigeisen und wanderten bald in Richtung Weißkugelhütte. Vorbei an Almen durch das ruhige Tal konnten sich die 14 Teilnehmer in aller Ruhe kennenlernen.

Nach einer kleinen Stärkung auf der Hütte ging es direkt zum Ausläufer des Langtauferer Ferners, welcher schon gut sichtbar vor uns lag. Erstaunt betrachteten wir die Schneeund Eislage. Im vergangenen Jahr war zur fast gleichen Zeit noch deutlich mehr Schnee vorhanden und der Ausläufer des Gletschers an einigen Stellen noch deutlich massiver. Dennoch zog es uns auf das Eis: Alle wollten die in gemütlicher Runde beim Vorbereitungsabend auf der Eselsburg vorgestellten Rettungstechniken endlich in der Praxis trainieren. So teilten wir uns in Gruppen auf und erprobten mit Begeisterung im Steileis unterschiedliche Eisgeräte. Dabei loteten wir die Vor- und Nachteile des eigenen Equipments aus und setzten uns mit verschiedensten Sicherungstechniken auseinander.

Beim gemütlichen Hüttenabend steckten alle fleißig die Köpfe über den Karten zusammen, um die möglichen Touren für den nächsten Tag zu planen. Schon früh ging es dann los – über den Langtauferer Ferner zum Weißkugeljoch als Zwischenziel. Die geringe Schneeauflage erforderte ein besonders aufmerksames Gehen. Nach einem Schluck Tee auf der Scharte, mit schönem Blick auf den Hintereisferner, nahmen wir die Langtauferer Spitze in Angriff. Aufgelockert durch kurze Lehreinheiten zum Gehen und Sichern zwischen Eis und Fels stiegen wir über felsiges Gelände auf den 3528 m hohen Gipfel. Beim Abstieg folgte nach der Überquerung des Gletschers ein weiteres Highlight und gleichzeitig eine Herausforderung: die 30 m lange Abseilstelle. Nach dieser langen Tour kam die Hüttenterrasse sehr gelegen zum Nachbesprechen und Klären offener Fragen, oder einfach nur zum Entspannen.

Für die abschließende Genusstour am Sonntag hatten die Teilnehmer die Planung übernommen. Als weiterer wichtiger Ausbildungsinhalt kam das Führen dazu. Wir stiegen schließlich in Richtung Vernagl Eisbruch und via Richter-Steig über den Gepatschferner auf den Vernagl (3352 m). Nach einem letzten Stopp auf der Hüttenterrasse traten wir voller neuer Eindrücke und Erfahrungen die gemeinsame Heimfahrt an.

• Nico Berschneider

Felspassage beim Aufstieg zur Langtauferer Spitze





Gipfelfreuden auf dem Riedberger Horn

Rund um Oberstdorf

Skitourenkurs

Was gilt es bei einer Skitour zu beachten? Das wollte eine 14-köpfige Gruppe in der Praxis erkunden. Die Jugendherberge Oberstdorf bildete am ersten Februarwochenende unser Basislager. Eine Woche zuvor hatten wir im Vaihinger Gasthof Engel wichtige Themen in der Theorie besprochen und die Ausrüstung kennengelernt.

Daraus entstand die erste Aufgabe: Den Lawinenlagebericht (LLB) für die geplante erste Tour aufs Riedberger Horn beobachten. Die Verhältnisse hatten sich laufend verschlechtert; aber für das Wochenende war eine Entspannung vorhergesagt. Der Aufstieg am Freitag früh von Grasgehren aus erwies sich als unproblematisch. Wir konzentrierten die Ausbildung zunächst auf Aufstiegstechniken. Dann ging es an die Lawinensituation: Können wir die Ostabfahrt vom Gipfel durchführen? Wir beurteilten die Lage vor Ort günstiger als im LLB angekündigt. Bei der zweiten Abfahrt vom Gipfel nach Balderschwang bauten wir die Verschütteten-Suche mit dem VS-Gerät ein.

Samstag früh starteten wir vom Kleinwalser Tal aus zur Güntlespitze. Die Verhältnisse und das Wetter waren top. Splitboarder wie Skifahrer freuten sich über eine Traumabfahrt. Nach einem erneut ausgefüllten Tourentag erarbeiteten die Teilnehmer Maßnahmen für Gefahren der unterschiedlichen Lawinenarten. Der Tourenvorschlag für den Sonntag lautete Gamsfuß. Dabei hatten jeweils zwei Teilnehmer einzelne Etappen des Auf- und Abstiegs zu planen. Das setzten wir dann auch in die Tat um. Während der Abfahrt fanden wir einen guten Platz für das Erstellen eines Schneeprofils. Und am Ende waren wir drei Ausbilder von der sehr aktiven und wissbegierigen Gruppe begeistert.

• Ralph Pfirrmann

Gemeinsame Untersuchung des Schneeprofils





Erst mal eine Schneebegehung...

Klettersteigkurs am Höhenglücksteig

Der April macht bekanntlich, was er will. Am zweiten Wochenende brachte ein Wetterumschwung Schnee auch in die hinter Nürnberg gelegene, Hersbrucker Alb. Eine besondere Herausforderung für sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Klettersteigkurses sowie Ausbilder Thomas Trenc: Wir wollten am Höhenglücksteig unsere erste Praxiserfahrungen sammeln.

In zwei Theorieterminen hatte uns Thomas zunächst all das beigebracht, worauf es bei der Begehung von Sport- und Alpinklettersteigen ankommt. Wir machten uns in den Übungseinheiten mit den Grundlagen der Ausrüstung, den Wetterbedingungen, dem Topo aber auch dem Thema Gruppendynamik vertraut. Nach zwei Jahren Pandemie waren wir dabei erwartungsgemäß gut mit dem Online-Format zurechtgekommen.

Zwei Tage vor der geplanten ersten Tour zwang uns die Aussicht auf Neuschnee gründlich abzuwägen: Mögliche Unwägbarkeiten gegenüber erwartbaren atemberaubenden Ausblicken und vor allem dem ersehnten Übungserfolg. Letztlich entschieden wir uns für die Tour und stellten uns

darauf ein, schwierige, schneereiche Passagen umgehen zu müssen.

Unerwartete Winterlandschaft

Nach drei Stunden Fahrt erreichten wir am Samstag gegen 9:30 Uhr den Wanderparkplatz bei Hirschbach. Die Restmüdigkeit war angesichts des sich dort bietenden Naturschauspiels schnell verflogen: Eine Winterlandschaft mit Morgentau und schneebedeckten Baumkronen, durch die wir schließlich zum Einstieg stapften.

Nach der ausführlichen Einweisung von Thomas, den Partner-Checks

?? So wurde der Neuschnee am Höhenglücksteig im Frühling zu einem ungeahnten Höhepunkt.

und einem zweiten Frühstück gingen wir zunächst den Bambini-Klettersteig an. So konnten wir uns mit der Handhabung des Klettersteigsets und der Beschaffenheiten der Sicherungsanlagen vertraut machen. Nach ungefähr einer Stunde hatten wir uns zum Einstieg des Höhenglücksteigs vorgearbeitet. Er gilt als schönster und zugleich anspruchsvollster Klettersteig in Deutschlands Mittelgebirgen und bietet eine Besonderheit: Die schwierigsten Passagen lassen sich umgehen.

Das nutzten wir gleich beim Einstieg "Knackiger Herzog" mit der Schwierigkeit E: Neben der schwierigen Ecknische nach einer Holzbrücke tasteten wir uns weiter zur Wittmann-Schikane vor. Ein klettertechnisches Highlight jagte das andere. Je höher wir kamen, desto schöner wurde zudem die Landschaft, die sich im Tal unter uns erstreckte. Nach weiteren, kurzen Kletterpassagen und dem "Mausloch" hatten wir trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund der Nässe die ersten beiden Teile erfolgreich gemeistert. Vom dritten, dem anspruchsvollsten Teil, sahen wir wegen des Wetters in Verbindung mit der erhöhten Absturzgefahr letztlich ab.

Alles in allem war es eine sehr schöne Winterbegehung, ideal um sich auf die Klettersteigsaison einzustimmen. Auch unsere Ausbilder Thomas Trenc und Stefan Herden waren von der Winterlandschaft sichtlich begeistert – so wurde der Neuschnee am Höhenglücksteig im Frühling zu einem ungeahnten Höhepunkt.

• Text & Fotos: Kim Ludwig, Constantin Huesker

Webtipp:

https://www.via-ferrata.de/kletter steige/topo/hoehengluecksteig







Die Tabakkanone, motivierende Schafe und eine "legendäre" Gams

Wanderwochenende rund um die Ludwigsburger Hütte

Mit einer DAV-Gruppe auf Tour gehen wollte ich schon immer. Am vierten Juliwochenende klappte es endlich - beim von Klaus Mirna angebotenen Wanderwochenende auf der Ludwigsburger Hütte. Nach der kurzweiligen Anreise zu viert stiegen wir von Zaunhof auf dem schönen Waldpfad, der mit dem Eselsymbol markiert ist, die 650 Hm zur Hütte. Während Silke, Carola und ich unseren Hunger mit leckerem Essen stillten, begann es plötzlich stark zu regnen. Klaus "sprintete" deshalb noch einmal hinunter zur Talstation der Materialbahn, um Jürgen, Angela, Lasse und Anne wohlbehalten nach oben zu geleiten. Gegen Mitternacht komplettierten Jens, Sibylle und Amelie unsere Gruppe.



Ludwigs-Burger

Am nächsten Tag zogen wieder Regenwolken auf. Beim Start um 8 Uhr entschied Klaus deshalb, statt zur "Erlanger Hütte" erst einmal nur bis zum "Lehnerjoch" (2510 m) zu wandern. Vorübergehend verzogen sich die dunklen Wolken, und so entschieden sich die meisten dafür, den "Schafhimmel" zu erklimmen. Nach einer kurzen Stärkung stiegen wir den Wiesenhang hinauf, der in versicherte Kraxelstellen mündet, und erreichten schließlich problemlos den 2822 m hohen Gipfel.

Während die einen die tolle Aussicht zum Fundusfeiler (3079 m) genossen, andere nach dem Pausensnack suchten, wieder andere meditierten, skizzierte Jens seine legendäre Gams ins Gipfelbuch. Als Vorstand für Naturschutz kennt er sich offensichtlich auch mit Botanik und den Gesteinsarten aus und versüßte uns so den Rückweg zum Lehnerjoch. Eine Gruppe um Klaus machten dann doch noch einen Abstecher auf die Ötztaler Seite des Jochs, wo ein Gebirgssee lockte.

An der Hütte angekommen, entspannten wir uns und lauschten dem "Oberleiner"-Musikduo. Das äußerst leckere Abendessen vom Bio-Almochsen animierte danach zu neuen Heldentaten: Ein paar Mutige schossen sich mit der Tabakkanone Schnupftabak in die Nase. Auch wenn alle Haltung bewahrten – an den wässrigen Augen bemerkte man unschwer, dass das Menthol durchzog. Die Zirbenschnapsrunden von Lasse und der Hüttenwirtin Anja sowie der gute Hüttenwein sorgten für eine amüsante Runde.

Am Sonntag brachen wir kurz nach 8 Uhr zum Hausberg, dem "Hohen Gemeindekopf" (2770 m) auf. Der Aufstieg zog sich. Die von Klaus gesponserten Schokoladetafeln, sowie die am Berg stehenden Schafherden spornten die Jüngeren an, weiter zu wandern. Nach der Tour verzauberte uns Hüttenkoch Oliver mit weiteren leckeren Speisen, wie dem Ludwigs-Burger. Das Fazit beim nachmittäglichen Abstieg: Ein ereignisreiches, lustiges und auch informatives Wanderwochenende in einer Gruppe mit vielen netten Leuten.

Mareike Becker

Gruppenbild vor dem Hütteneingang





Die Höβwurz ist eine der Orchideenarten, die sich im Umfeld der Hütte finden lassen (Foto: Jens Ditlevsen).



Idyllische Bergseen, gastliche Almen und ein nicht zu unterschätzender 3000er

Bergsteigen rund um die Hauerseehütte

Anfang August traf sich eine Gruppe von sechs gut gelaunten Bergwanderern mit Tourenleiterin Myriam Kopp in Lehn im Ötztal. Der Parkautomat bot gleich die erste kleine Herausforderung: er nahm nur Münzgeld und bot keine Mehrtagestickets.

Dann ging es auch schon schweißtreibend einen steilen Hang hinauf bis zur Waldgrenze. Ab dem Mittag waren schwere Gewitter angesagt, so dass wir nur kurz rasteten. Bald sahen wir auch die ersten dunklen Wolken, die sich von Nordwesten über die Gipfel schoben. Das anfangs ferne Donnergrollen rückte bedrohlich näher. Wir verschärften noch einmal das Tempo. Auf dem letzten Wegabschnitt über die Hohen Eggen erwischte uns trotzdem heftiger Regen. Glücklicherweise zog die eigentliche Gewitterzelle etwas weiter talwärts vorüber, so dass wir schließlich wohlbehalten, wenn auch durchnässt die Hauerseehütte erreichten. Später als geplant - das Nudelwasser wollte einfach nicht kochen - gab es Spaghetti.

Zeitig ging es anschließend in den Schlafsack. Ebenso zeitig standen wir am nächsten Morgen auf. Myriam hatte ein stabiles Wetterfenster für den Vormittag ausgemacht. Das wollten wir für den "Hausberg", den 3105 m hohen Luibiskogel nutzen. Nach kurzem Frühstück ging es zunächst am Hauersee entlang. Anschließend stiegen wir auf gutem Pfad und über ei-

Beim Aufstieg: Schon brauten sich die Gewitter zusammen





Rast am wunderschön gelegenen Weißer See

nige versicherte Stellen bis zum Rand des Hauerferners. Oberhalb des Gletschers stand eine etwas knifflige Querung in instabilem Schuttgelände an. Ein klarer Weg war nicht zu erkennen und mit jedem Schritt musste man aufpassen, nicht mit dem Hang abzurutschen. In einfacherem Gelände erreichten wir eine kleine Hochfläche auf etwa 2900 m Höhe und gönnten uns eine kurze Brotzeit.

Zu fünft ging es steil und in einem kleinen Bogen die letzten 200 Höhenmeter nach oben – das eine oder andere Mal halfen Eisenketten, die Kletterstellen zu meistern. Was für ein Anstieg! Und was für ein Lohn für die Mühen: Vom Gipfel bot sich ein grandioser, wenn auch nicht wolkenfreier Rundblick auf die umliegende Bergwelt. Beim Abstieg schlossen sich letzte Wolkenlücken und leichter Nieselregen setzte zeitweise ein. Gut fünf Stunden waren wir unterwegs gewesen und hatten 750 Höhenmeter bewältigt.

Tiefhängende Wolken und immer wieder Regen ließen keine größere Folgetour oder gar einen weiteren Gipfel zu. Stattdessen entschieden wir, über den "Winterweg" ein Stück ins Hauertal ab und über die Innerbergalm wieder aufzusteigen. Dort ließen wir es uns es bei Kaiserschmarrn und Strudel gut gehen. Über den leider in

Wolken gehüllten Aussichtspunkt Rauher Oppen gelangten wir zur Hütte zurück. Die verfügt ja bekanntlich im Inneren nicht über fließend Wasser und schon gar nicht über eine Dusche. Zum "Frischmachen" vor dem Abendessen blieb also nur der eisig-kalte Hauersee.

Am nächsten Morgen dann die Überraschung: wir waren über den Wolken, die bleiern über dem Ötztal hingen! Für den Abstieg bei bestem Sonnenschein hatte sich Myriam eine verlängerte Runde vorbei an vier malerisch gelegenen Bergseen überlegt. Vor dem letzten Abschnitt kehrten wir noch in der Stabelealm ein.

Fazit: Auch bei nicht perfektem Wetter kann man einiges unternehmen. Und mit einer netten Gruppe lassen sich abwechslungsreiche und schöne Tage in den Bergen verbringen!

• Text: Klaus Dötterer, Fotos: Myriam Kopp

Tolles Rundum-Panorama am Gipfel des Luibiskogel





Wunderbares Montafon

Als "DAV-Neuling" unterwegs rund um die Lindauer Hütte

Endlich war es so weit: meine erste Mehrtages-Tour mit dem Alpenverein stand an. Anfang Juli ging es in die wunderbare Montafoner Bergwelt. Nach einer lustigen Anreise mit einer bunt gemischten Truppe starteten wir zu siebt den etwa zweieinhalbstündigen Aufstieg von Latschau zur Lindauer Hütte. Auf den letzten 150 Höhenmetern wurden wir noch von einem Regenschauer erwischt. Nass, aber dennoch glücklich erreichten wir die Hütte. Zur Entschädigung schlemmten wir dort Kuchen und andere Leckereien und bezogen unsere Zimmer. Als gegen Abend die Regenfront etwas aufklarte, wagten wir mit unserem Wanderleiter Michael Kopp noch einen kurzen Abstecher Richtung Öfakopf.

Samstags stiegen wir bei herrlichem Wetter zunächst auf zum Bilkengrat und von dort weiter zum Tobelsee. Nach vielen Höhenmetern, Schnaufen und Schwitzen versprach sein türkisblaues Wasser eine herrliche Abkühlung. Schnell sprangen wir alle kurz hinein. Nach einem kleinen Vesper führte uns ein wunderschöner Weg mit Weitblick ins Tal Richtung Tschaggunser Mittagsspitze. Die letzten Meter zum Gipfel galt es eine leichte Kraxelei zu bewältigen. Dafür wurden wir mit einem tollen Panorama belohnt.

Nach den obligatorischen Gipfelfotos ging es weiter zur Tilisunahütte. Kaiserschmarrn, Würstelsuppe, Apfelstrudel, Kaffee und ein kühles Bier – herrlich. In super Stimmung zogen wir zurück zur Lindauer Hütte. Bei bestem Wetter gab es Abendessen auf der Sonnenterrasse.

Sonntag zogen wir los zur Umrundung der Drei Türme, dem Wahrzeichen des Montafon. Die Tour begann

mit dem Aufstieg zum Schweizer Tor. Trotz Sonnenschein blies der Wind noch recht ordentlich und wir fröstelten bei unserer Pause am Öfapass.

Von dort wanderten wir vorbei am Schweizer Zollhäuschen und stiegen langsam ab Richtung Carschina Hütte auf der Schweizer Seite. Gemütliches Picknick am Berg, schöne Gespräche, Lachen: glücklich zogen wir dahin. Kurz vor der Rast an der Carschina Hütte entschied sich ein Teil der Gruppe noch für den Aufstieg auf den mittleren der Drei Türme. Wir anderen genossen dort leckeren Kuchen, Kaffee und einen erfrischenden Apfelwein.

Danach begann der lange Rückweg zur Lindauer Hütte. Unterwegs waren unsere Gedanken bereits beim bevorstehenden zünftigen Abendessen, zu dem auch die Gipfelstürmer rechtzeitig eintrafen. Glücklich und

?? Gemütliches Picknick am Berg, schöne Gespräche, Lachen: glücklich zogen wir dahin. **&**

zufrieden genossen wir einen weiteren Abend auf der Sonnenterrasse.

Leider regnete es am Montagmorgen. Eigentlich wollte keiner so richtig zurück, aber nach dem Frühstück entschieden wir uns für den direkten Abstieg und hockten uns im Tal noch gemütlich zusammen.

Wunderbare Berge, blauer Himmel, Sonne, kühle Seen, Murmeltiere, Bergsalamander und Steinböcke begleiteten uns durch die gemeinsame Zeit. Ich wünsche jedem "DAV-Neuling" einen so gelungenen Einstand in die Bergwelt und freue mich auf viele weitere Touren.

• Text: Carola Frenzer; Fotos: Michael Kopp



Auf dem Weg zum Schweizer Tor

Der Tobelsee lädt zum Rasten ein



Entspannen auf der Carschina Hütte







Als der Wetterbericht für das erste September-Wochenende Regen und gewittriger Schauer voraussagte, wollten die Ludwigsburger sich keinesfalls abschrecken lassen. Auch die Franzosen reisten in einem vollbesetzten Kombi an – wenn auch erst am Samstag. Und den nutzten sie für den ausgiebigen Besuch einer nahen Kletterhalle. Nicht für alle nachvollziehbar, gibt es doch mit der Alten Hausener Nordwand einen perfekt regengeschützten Sektor im "Däle".

Abends kam es zum Treffen auf dem Campingplatz in Hausen im Tal. Da hatten die Ludwigsburger bereits eine Reihe Touren am schnell trockenen Fels hinter sich. Vor einem kleinen Gewitter zwischendurch schützte der Überhang der 1. Zinne. Danach bot sich die Alte Hausener Nordwand an. Die hängt so stark über, dass bei jedem Wetter geklettert werden kann. Am Ende animierte die Sonne sogar noch zu einer gemeinsamen Willkommenstour.

Gemeinsam wurde auch gekocht, wobei die Gäste feinste Leckereien für den Apéro mitgebracht hatten. Am Sonntag ging's für die ganze Équipe an den Eigerturm und die Südseite der Alten Hausener Wand. Dort bieten die langen, teils alpin angehauchten Genusstouren eine große Auswahl, so dass für jeden ein paar schöne Seillängen dabei waren. Natürlich durfte zum Abschluss ein Bier mit Donauwelle nicht fehlen. Zum Ausklang, auf der Terrasse des Szenetreff "Minigolf" mit bester Aussicht auf die Felsen, wurden bereits neue Pläne fürs Jahr 2023 geschmiedet.



50 Jahre CAF

Der CAF Montbéliard feierte 2022 sein 50-jährige Bestehen. Fast genauso alt sind die Kontakte nach Ludwigsburg. Neben der Jugend pflegt aktuell vor allem die ASG den Austausch mit einem jährlichen Skitouren-Wochenende in der Schweiz. Mehr Info zur Partner-Sektion unter: https://cafmontbeliard.ffcam.fr.

• us



Wenn die Kinder die Tour planen ...

Mit der Familiengruppe "Steinböcke" auf der Glattalphütte

Die Sommertage waren längst vorbei und die Wetteraussichten nicht gerade verlockend. Doch lag die letzte Tour schon ein paar Monate zurück, und so konnten wir es alle kaum erwarten, nochmal in die Berge zu kommen. Vier Familien der "Steinböcke", vormals Familiengruppe 9+, starteten also am ersten Oktoberwochenende Richtung Schweiz. Wir hatten uns die Glattalphütte in der Nähe des gleichnamigen Sees im Kanton Schwyz als Quartier ausgesucht. Die wunderschöne, 2020 komplett umge-

baute Hütte liegt auf 1895 m. Gut gelaunt starteten wir Samstagmittag den Aufstieg – ein strammer, nicht immer einfacher Marsch. Auch der in der Zwischenzeit einsetzende Regen konnte unsere Vorfreude auf das Wochenende nicht trüben.

Oben angekommen wurden wir herzlich willkommen geheißen. Uns erwarteten sympathisches Hüttenpersonal, gemütliche Zimmer und leckeres Essen. Für die Kinder stand noch etwas Arbeit an: Sie nahmen die Tourenvorbereitung für den nächsten Tag in Angriff. Es sei vorweggenommen: Das meisterten sie hervorragend. Am nächsten Morgen starteten wir zu einer wunderschönen Wanderung, zunächst entlang des Glattalpsees und danach steil rauf zur Furggele (Ortstock) auf 2395 m. Nach dem bereits langen Marsch und einer wohlverdienten Pause sollte es zum Sattel zwischen Höch Turm und Ortstock weitergehen. Doch leider machten die immer schlechter werdenden Wetterverhältnisse mit Nebel und dazu der schon vorhandene Schnee



das Vorhaben unmöglich. Die Enttäuschung über die Umkehr verflog jedoch schnell: Schließlich wartete auf uns ja wieder die tolle Gastfreundschaft, gepaart mit einem leckeren Abendessen.

Am letzten Tag wollten wir es nochmal wagen. Trotz des recht bescheidenen Wetters am Vormittag gab es noch einen Gipfel zu erklimmen, den über 2100 m hohen Pfaff. Je näher wir beim Abstieg dem Tal kamen, desto mehr kam auch die Sonne zum Vorschein. Die führte unser großartiges Wochenende zu einem wunderbaren Ausklang.

• Stephanie Siebert, Jochen Reuter (Fotos)











Digital Detox im Winter Wonderland



Winterfreizeit in Ruhpolding

Man mag über FSJ, Bufdi und Pflichtdienst sich seine Sache denken, aber: wenn eine Jugendleiterin im Freiwilligen Ökologischen Jahr beim Bayerischen Forst arbeitet und dann noch die Jugendgruppe auf ein verlängertes Wochenende in die leerstehende Jugendherberg einlädt, zögern wir natürlich nicht. So sprangen wir in die nächste Bimmelbahn und erreichen ein entlegenes Seitental bei Ruhpolding – so tief in bayerischen Outback, dass wir uns über fließendes Wasser und elektrisches Licht wundern.

Während die leidensfähige Elite des Bergsports mit dem fehlenden WLAN souverän umgeht, kommt es iedoch schon kurz nach der Ankunft zu tumultähnlichen Zuständen: Die Speisekammer ist beängstigend leer! Der Jugendreferent denkt bereits daran, den Veggi-Beschluss zu missachten und die verantwortliche Jugendleiterin am Spieß zu drehen. Die zieht gerade noch den Kopf aus der Schlinge. Indem sie der Gruppe eine suspekte Tüte mit Körnern verkauft, die eher an Vogelfutter erinnern als an eine Backmischung, die uns über die Tage bringen soll. Einigermaßen beruhigt ziehen wir los, die Umgebung mit den Schlitten zu erkunden und haben trotz fehlendem Steilhang unseren Spaß.

JUGEND AUF TOUR

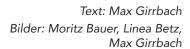


Halsbrecherische Bachüberquerung

Am nächsten Tag betreten wir Neuland und finden uns auf den Rundkursen im Tal beim Skating wieder. Dort ziehen wir unsere Runden, die Eleganz lassen die meisten jedoch vermissen.

Bei bestem Wetter hingegen starten wir am nächsten Morgen zur Schneeschuhwanderung. Wir kämpfen uns durch den peitschenden Sturm bis unter die beindruckende Wand unseres eigentlichen Ziels, der Hörndlwand. Dort beschließen wir, uns die LVS-Geräte genauer anzusehen und üben ein wenig, bevor es wieder nach Hause zu Stockbrot und Lagerfeuer geht. Da ein Tag nur mit Schneeschuhwandern viel zu langweilig wäre, gueren wir auf dem Rückweg in einem draufgängerischen Akt, völlig ohne Not, den Bach über die verschneiten Steine. Wie durch ein Wunder bleiben alle trocken.

Während der eine Teil der Gruppe am letzten Tag den klassischen Langlaufstil ausprobiert, versuchen die anderen ihr Skating zu perfektionieren, mit fraglichem Ergebnis. Aber glücklich reisen wir Richtung Heimat ab. Und während die einen im Zug eindösen, checken die anderen bereits ihren Instagram-Feed.











Neckarpiraten – oder

Auge in Auge mit dem Stocherkahn

Kanutour 2022

In diesem trockenen Sommer war mal wieder unser Plan, einen Fluss mit dem Kanu unsicher zu machen. Problem: Flüsse müssen Wasser führen, um sie paddeln zu können. Und wir hatten uns fast schon damit abgefunden, dass alle Gewässer, die wir uns angesehen hatten, entweder nicht befahren werden durften oder sogar für uns Ungeübte klar erkennbar zu wenig Wasser führten.

Doch wie so oft gilt: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Deshalb hatten wir unser Auge auf den Oberen Neckar gerichtet. Nachdem wir uns dieses Mal ein Faltboot liehen (und eh alles selbst transportierten), konnten wir ganz flexibel planen: Mit dem Zug nach Tübingen und nach einer Nacht im Zelt noch weiter den Neckar hinauf bis zum Einsetzpunkt nahe Bieringen. Nach einer weiteren Nacht in Tübingen dann sonntags, soweit uns die Paddel tragen, um noch rechtzeitig mit dem Zug zurück nach Ludwigsburg zu kommen.

Jetzt war es nur so, dass nach gefühlter Ewigkeit der Dürre genau an dem erwählten Wochenende zu Beginn Gewitter angesagt waren. Kann man das glauben? Nun ja, wir sind ja nicht aus Zucker. Trotzdem war uns der elektrische Teil des Wetters doch ein wenig ungeheuer, deshalb wird's einen Tag kürzer. Aber besser als nichts. Wir also alle schwer bepackt und auf nach Tübingen. Nach einer ersten Aufbauaktion à la IKEA, zwar ohne Inbus, dafür mit Gummiham-

mer, ging es auf eine erste Erkundungstour (mit Schleckeis-Landgang) auf dem Neckar.

Den Slalom durch die Stocherkähne meisterten wir wie erfahrene Flusspiraten. Am zweiten Tag folgte eine schöne Tour durch den noch idyllischen Teil des Neckars. Durch das Gewitter am Vortag war eine angenehme Strömung zu spüren, die uns das Paddeln erleichterte. Nach diversen Umtragestellen an Wehren und mehreren Sprüngen ins kühle Wasser erreichten wir schließlich wieder Tübingen und legten einen rekordverdächtigen Spurt samt Boot-Zusammenbau hin, um noch rechtzeitig die Bahn zu erwischen.

Max Faber

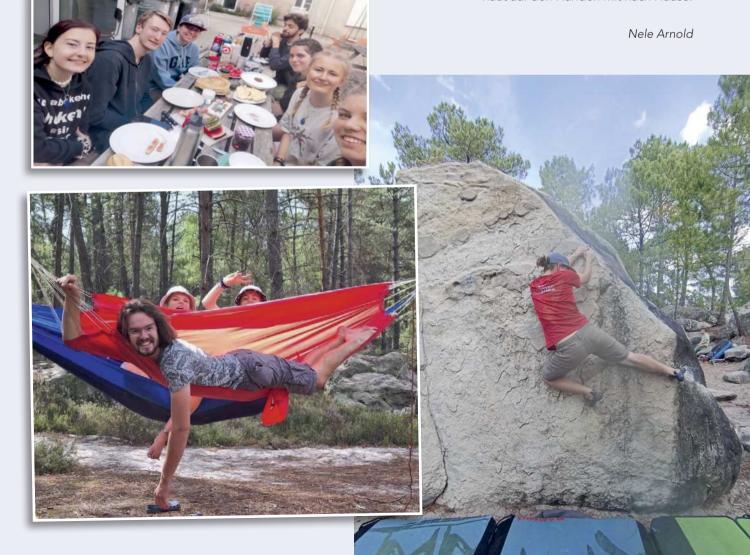
Eine gammelig schöne Zeit in **Bleau**

Um nach drei Jahren Pause die Tradition wieder aufleben zu lassen, sind wir dieses Jahr erneut acht Stunden in die Mitte Frankreichs, nach Fontainebleau gefahren. Die nahe am Hostel gelegenen Bouldergebiete bieten alles, was das Herz begehrt. Wunderschöne Sandsteingriffe aller Art und Routen von easy peacy bis bretterhart.

Beim Ankommen an den Gebieten haben wir allerdings erstmal unser Hängemattenlager aufgebaut, denn: Nach den anstrengenden zehn Minuten Zustieg und dem atemberaubenden Ausblick auf meterhohe Kieselsteine an einem Strand ohne Meer, muss man sich ja erstmal ausruhen. Zwischen Bouldern, Slacklinen und Crashpad-Burrito-Rennen gab es frisches französisches Baguette und Kekse.

Als wir unterwegs zwei belgische Hostel-Mitbewohner trafen und mit ihnen einen Dach-Boulder projektierten, wurden sie glatt in unsere Gruppe aufgenommen.

Nach einer Woche mit rauen Felsblöcken, lustigen Kochabenden, neuen Freunden, Karaoke untermalten Autofahrten und 'ner Menge Muskelkater fiel uns der Abschied von "Bleau" schwer. Voller Vorfreude auf nächstes Jahr nahmen wir schöne Erinnerungen, Sand in den Kletterschuhen und eine neue Schicht Hornhaut auf den Händen mit nach Hause.



Skitouren-Wochenende für

Fortgeschrittene

Vom 4. bis 6. Februar 2022 gingen wir (Max Faber, Emil Schäuffele, Arne Eckstein, Svenja und Axel Kochendörfer) auf Skitour ins Tannheimer Tal. Nach einer längeren Anfahrt durch die (zum Glück) verschneite Winterwelt erwarteten uns im schönen Haus Schattwald schon die Jugendlichen aus der Heilbronner Nachbarsektion. Die Idee zur gemeinsamen Winterausfahrt ist einem Heilbronner Leiter und mir beim Alpinklettern

fen." Der Topf war schließlich leer und damit der härteste Part der Ausfahrt geschafft.

Nach komatösem Schlaf nahmen wir am nächsten Tag zusammen mit den Heilbronnern die Krinnenspitze in Angriff. Der Zustieg verlief überraschend reibungslos: Keine defekten Steigfelle, kalte Füße oder vereiste Bindungen. Oben angekommen, entschlossen wir uns zu einer kleinen Extra-Abfahrt in perfektem

dem Multitool konnte aber auch er seine Abfahrt wieder fortsetzen. Auch an diesem Abend musste niemand verhungern, wenn es auch nicht ganz so viel wie am Vortag gab.

Unseren zweiten und letzten Tourentag begannen wir wieder am Haldensee, von wo aus wir zur Sulzspitze starteten. Da es oben dann doch etwas stärker windete als erwartet (Nörgler sprachen auch von einem Sturm), entschlossen wir uns





gekommen, als wir uns über die geplanten Jugendausfahrten für das nächste Jahr austauschten. In der Unterkunft angekommen, wurde gemeinsam ein ganzer Sack Kartoffeln zu Suppe verarbeitet. So ausgehungert wie wir waren, erschien uns die Menge im Laden noch angemessen. Nach dem 5. Teller Suppe und einem immer noch zu einem Drittel vollen Topf kam uns der altkluge Spruch unserer Eltern auf einmal sehr schlüssig vor: "Geh nicht hungrig einkau-

Pulverschnee. Der anschließende Gegenanstieg war leider nicht annähernd so kurzweilig, aber natürlich kein Problem für die fitte Truppe. Bei der zweiten Abfahrt an diesem Tag begegnete uns noch ein Tourengänger, der – ob durch "Materialermüdung" (eigene Angabe) oder doch durch einen wilden Fahrstil – wissen wahrscheinlich nur die Schneehühner – seine Bindung ungewollt vom Ski getrennt hatte. Nach kollektivem Pfusch mit Kabelbinder und

zu einer frühzeitigen Abfahrt aus der Strindenscharte.

Die so gewonnene Zeit investierten wir in eine Lawinenübung, bei der ich mich bis zum Hals im Schnee einbuddelte. Und ja, es wird wirklich sehr schnell kalt. So war ich dann doppelt froh um die zügige Rettung durch meine Begleiter:innen. Die zwei schönen Tage im Schnee waren leider wieder viel zu schnell vorbei und wir hoffen auf eine Wiederholung in diesem Winter.

Emil Schäuffele

Alpinklettern für Anfänger in den Loferer Steinbergen

Trotz eines nächtlichen Aufstiegs gab es auf der Schmidt-Zabierow-Hütte noch ein selbst mitgebrachtes Vesper aus Kartoffelsalat und einem Laib Brot. Nach einer kurzen Nacht ging es an den sonnigen Fels, um die Techniken für Mehrseillängenrouten zu erlernen. Diese wurden auch gleich in zwei verschiedenen Touren angewendet.

Sonntags sind wir dann ungeplant zu dritt in die Route "Pezzibär" eingestiegen. Nach zehn Seillängen, einer luftigen Querung und ein paar kniffligen Stellen kamen wir schließlich alle am Ausstieg an. Natürlich gab es an den Zwischenständen auch etwas Probleme mit dem Seil. Nach einem Vesper auf der Hütte sind wir wieder abgestiegen und erneut spät am Ziel angekommen.

Svenja Kochendörfer







Mit dem Rad zum Jubi-Grat

Auf Deutschlands höchsten Gipfel "by fair means"

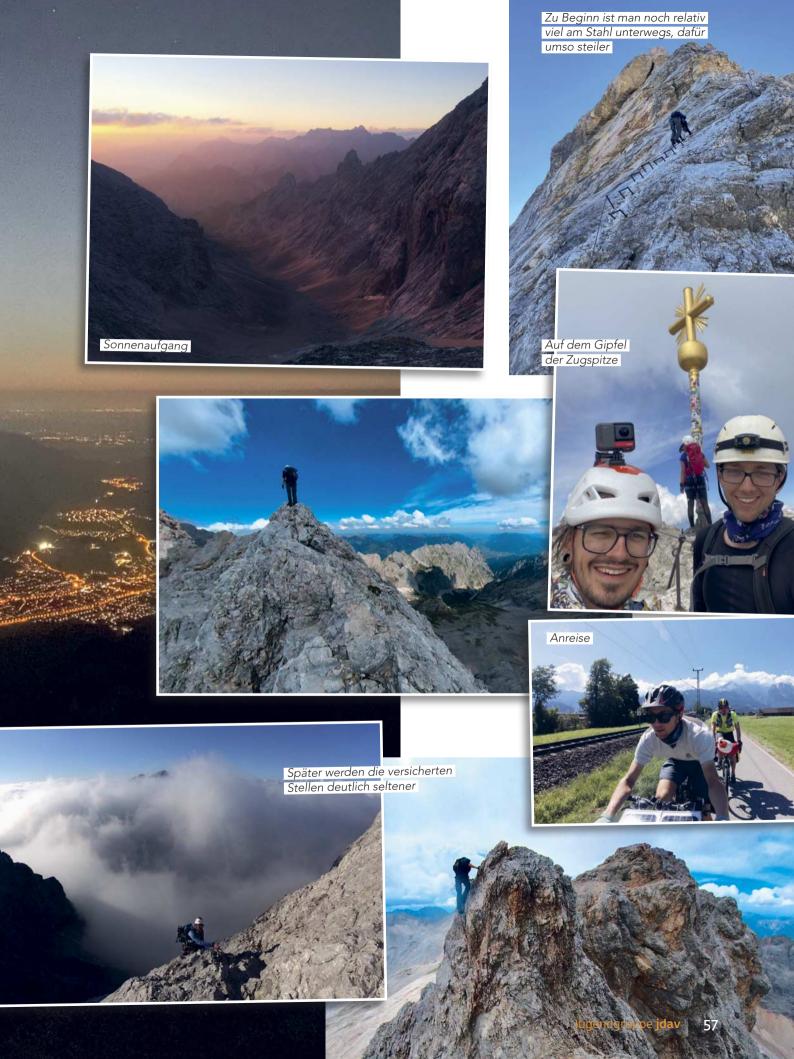
Steigende Spritpreise, marode Autobahnen und ausfallende Züge sind schlechte Voraussetzungen, um in die Berge zu fahren. Im August gab es deshalb eine Ausfahrt "Zugspitze by fair means", bei der wir aus eigener Kraft von der Haustür auf den höchsten Berg Deutschlands kommen wollten. Für die 359 km lange Anfahrt brauchten wir mit dem Fahrrad fast vier volle Tage. Nachdem wir uns und unser Gepäck den Albtrauf und das Allgäu hochgetrebbelt hatten, genossen wir ein wunderschönes Panorama, während wir an den Alpen entlangrollten.

In Garmisch-Partenkirchen haben wir dann unser Basislager aufgeschlagen und uns einen Tag zur Erholung am gut besuchten Eibsee gegönnt. Die Pause konnten wir auch gut brauchen: Nach ein paar Stunden Schlaf starteten wir um Mitternacht im Mondlicht unseren Aufstieg zur Zugspitze. Die ersten Wanderwege führten uns zum Osterfelderkopf, wo wir die Wanderstöcke gegen Klettergurte tauschten. Über die Alpspitz Ferrata stiegen wir in der Morgendämmerung zur Alpspitze auf, die wir um 5 Uhr erreichten. Nächtliche Wanderungen haben übrigens mehrere Vorteile: Es ist auch im Sommer angenehm kühl, man hat den Weg für sich und es gibt keinen Sonnenbrand.

Von der Alpspitze führte unser Weg uns weiter durch den Sonnenaufgang und die Grieskarscharte zum Jubiläumsgrat, auf dem wir die nächsten Stunden verbringen sollten. Den Einstieg zu finden war dank der spärlichen Markierungen allerdings gar nicht so einfach. Die Aussicht bei Tageslicht und bestem Wetter konnten wir nur auf kurzen Abschnitten genießen. Der Weg forderte nämlich nicht nur unsere Ausdauer, sondern auch die ganze Konzentration. Schmale Gratstücke wechselten mit luftigen Kletterpassagen, die immerhin teilweise versichert waren. Nach insgesamt 14 Stunden erreichten wir schließlich den Gipfel der Zugspitze und stellten uns der letzten Herausforderung: Die dichte Schlange wartender Menschen auf den letzten Metern zum Gipfelkreuz.

Irgendwie schafften wir es, in dem Gedränge ein Gipfelgetränk zu ergattern und machten uns dann an den Abstieg durch das Reintal. Was zunächst nach einfacher Lauferei aussah, wurde mit durchgetretenen Füßen jedoch immer anstrengender. Nach 23 Stunden, 44 km und 3173 Höhenmetern freuten wir uns sehr, den Zeltplatz zu erreichen. Unser Fazit: Es ist machbar, es war superschön, aber nach Hause sind wir dann doch mit der Bahn gefahren ...

Text: Jasper Jürgensen Fotos: Max Girrbach









Biotopschutzmassnahmen fachkundig erklärt von Jens Ditlevsen

Foto: Schröter

Naturkunde, verschlungene Pfade, Paddelspaß

Viel Abwechslung beim Wander-FIT mit der OG Bietigheim

Neustart in der Schweiz

Nach Corona startete Wander-FIT im Februar auf Schneeschuhen in der Zentralschweiz. Eberhard Groß führte elf Teilnehmer auf die Liderenhütte und von dort in die tief verschneite Bergwelt hoch über dem Vierwaldstätter See.

Naturkunde im März

Jens Ditlevsen brachte den 21 Mitwanderern im Leudelsbachtal zwischen Asperg, Möglingen und Tamm die Biotopschutzmaßnahmen und ökologischen Besonderheiten unserer Heimat näher. Ganz Öko auch die Anfahrt zum Wanderziel mit der S-Bahn.

Sauwetter im April

Uns hat es voll erwischt. Trotz Dauerregen begleiteten uns 13 unerschrockene Mitwanderer auf der wetterbedingt verkürzten Strombergtour zwischen Horrheim und Gündelbach. Unser Highlight: Ein prächtiger Feuersalamander am Wegrand, der den Regen richtig klasse fand.

Unterschlupf vorm Dauerregen bei Horrheim



Am Kleinaspergle



Foto: Schröter

Unvergessen die spontane Einladung eines freundlichen Herren in Talhausen unsere Mittagspause – statt im Regenschauer – doch lieber trocken in seiner Scheune zu verbringen.

Maiwanderung über die Höhen von Glems- und Enztal

Isolde und Peter Kiene haben ihre 16 Wanderfreunde auf teils verschlungenen Pfaden durch das Enztal ab Bissingen bis hoch über das Glemstal geführt. Wanderhund Alma, das Maskottchen von Wander-FIT, achtete auf ihre Herde, sodass niemand verloren ging.

Unvergessen die spontane Einladung eines freundlichen Herren in Talhausen unsere Mittagspause – statt im Regenschauer – doch lieber trocken in seiner Scheune zu verbringen.

Die im Juni und September krankheitsbedingt ausgefallenen Wandertouren werden wir 2023 nachholen.

Tief im Wald im Juli

Der Schwäbische Wald bietet viel schattiges Grün für heiße Sommertage. Verwunschene Pfade führen durch schattige Bachklingen mit kleinen Wasserfällen. Franz Leis und Tina Gronbach starteten mit 18 Wanderfreunden am Juxkopf zur Rundtour durch das Bodenbachtal.

Paddelspaß im August

Es ist schon Wander-FIT-Tradition: Im August sind o Höhenmeter angesagt – beim sommerlichen Paddelspaß mit Helga und Gerhard Schmitt.

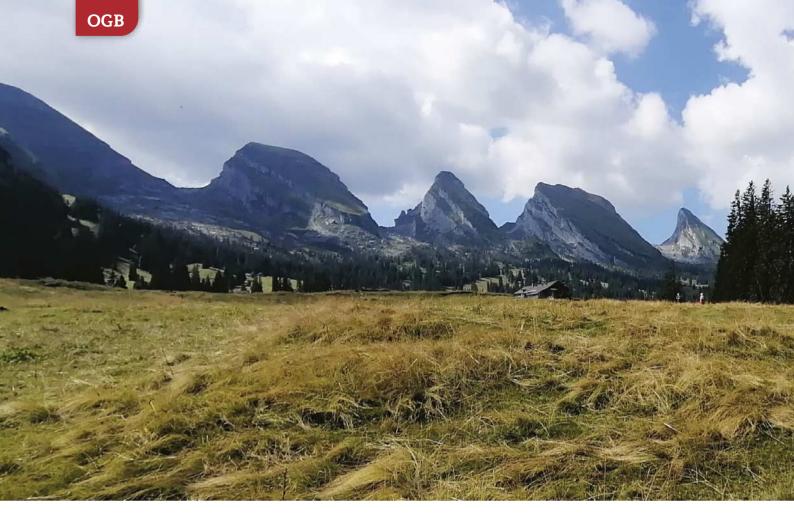
21 Wasserfreunde suchten Abkühlung von der Sommerhitze auf dem Neckar bei Remseck.

Die nach Redaktionsschluss noch anstehenden Touren in den Odenwald im Oktober, das Überraschungsziel im November und die Weihnachtsmarktwanderung zum Saisonende bieten sicher noch viele Gelegenheiten, unsere schöne Heimat mit unserer sympathischen Wander-FIT-Gruppe besser kennen zu lernen.

Auch für das Jahr 2023 haben unsere hervorragenden, ehrenamtlichen Organisatoren schon wieder viele lohnende Touren in der Planung.

• Elke & Winz Schröter





Der Toggenburger Höhenweg

Eine Woche Urlaub und bestes Wetter – auf in die Schweiz! Kurz vor 8 Uhr starten wir am großen Parkplatz in Wildhaus im Kanton Sankt Gallen. Der Säntis liegt schon in der Sonne, die Bergkette der Churfirsten erwacht gerade im Morgenlicht und der erste Anstieg steht bevor. Sechs Tage und einige Schweißtropfen liegen vor uns. Ewa 90 km entlang der Churfirsten, auf den Gipfel des Speer und über die zunehmend flacher werdenden Voralpenberge des Toggenburg führt der gleichnamige Höhenweg in die Stadt Wil im Bodenseevorland.

Geburtstag

Einzelne Bergbauernhöfe stehen inmitten der grünen Wiesen, Kuhglockengeläut bildet den akustischen Rahmen zur Landschaft. Die Schweiz wie aus dem Bilderbuch. Nur die lästigen Bremsen stören das Idyll. Auf guten Wegen kommen wir flott voran.

Die Kette der Churfirstengipfel rückt näher. Die Selunalp lädt zur Mittagsrast und weit ist es nicht mehr bis zu unserem Tagesziel auf der Ochsenhütte. Der Wirt singt mir (Winz) anlässlich meines Geburtstags noch ein Ständchen, bevor wir im Matratzenlager verschwinden.

Feiertag

Die Wege werden alpiner, auf teilweise schmalem Pfad geht es an den Hängen des Leistchamm vorbei. Der gerade mal 1700 m hohe Flügenspitz bietet phantastische Aussichten zum Walensee und auf die Glarner Alpen. Nach dem Hochmoor Vordere Höhi folgt der Schlussanstieg zur Alp Oberchäseren. Wegen des Bundesfeiertags ist alles in den Landesfarben rot und weiß dekoriert und mit Flaggen geschmückt. Ein Gewitter verhagelt den Schweizern das nächtliche Feuerwerk.

Aussicht

Von der Alp ist es nur ein kurzer Aufstieg zum Gipfel des Speer, der mit 1950 m höchsten Erhebung Europas aus Nagelfluhgestein, das aussieht wie Beton. Die Gipfelsicht reicht vom Bregenzer Wald bis zum Berner Oberland und zum Bodensee, ein Traumtag. Weit hinten am Horizont liegt Wil, noch vier Wandertage entfernt. Nach einer Begegnung mit den seltenen Birkhühnern treffen wir auf der Alp Tanzboden ein. Zum Sundowner gibt's eine herrliche Sicht auf den Züricher See im Abendrot.

Tagesziel Eisbecher

Der Weg führt bergab nach Ricken, einer flachen Passhöhe auf 780 m. Die Berge sind nicht mehr so steil und hoch – dachten wir! Zum Twerenspitz sind es etwa 550 Höhenmeter. Steil und in der prallen Sonne. Bereits in





Churfirsten

Oberricken auf 900 m kommen wir uns vor wie Kamele in der Wüste. Mit den letzten Wassertropfen überschreiten wir den Twerenspitz und erreichen durstig das Hotel Chrüzegg. Zwei Mal den großen Eisbecher bitte!

Grenzerfahrung

Gleich hinter dem Hotel geht's zum 1313 m hohen Gipfel des Chrüzegg, mit vielen schönen Aussichten weiter zum Schnebelhorn, dem mit 1291 m höchsten Punkt im Kanton Zürich. Auf der Grenze führt der Weg bergab und zurück auf Sankt Gallener Gebiet, wo wir den Tag auf dem Hulfteggpass beschließen. Die Hotelterrasse bietet Schatten und kühle Getränke, zu Hause hat es 38 Grad, hier oben nur etwas weniger.

Bergauf - bergab

Die letzten 22 km nach Will stehen auf dem Programm. Bergab nach Mühlrüti, bergauf zur Pilgerkirche Sankt Iddaberg. Einmal verlaufen mit extra bergauf-bergab, dann kommt Dietschwil mit dem Giesbachfall,

Auf dem Gipfel des Speer

wegen der Dürre ein dünnes Rinnsal. Jetzt geht es nur noch bergab, zum Schluss entlang der Bahntrasse. An den hektischen Verkehr in der Stadt müssen wir uns erst wieder gewöhnen. Unser Hotel bietet Ruhe und gutes Essen, mehr brauchen wir nicht nach der Tour.

Schweizer Bahn und das Postauto bringen uns am nächsten Morgen gewohnt pünktlich und zuverlässig nach Wildhaus zurück und bis heute träumen wir vom Toggenburger Höhenweg.

• Elke und Winz Schröter

Sicheres Rucksackdepot vor dem Aufstieg zum Speer





Gruppenfoto am Stellisee

Ein noch ungebändigter Drache

Hochtour aufs Rimpfischhorn im Wallis

Das Rimpfischhorn im Wallis gilt als eher unbekannter Viertausender. Sein Gipfelaufbau wird im Tourenführer anschaulich als "gepanzerter Rücken eines Sauriers" beschrieben. Ende Juli begaben sich sechs Glücksritter der Ortsgruppe Vaihingen (OGV) nach Zermatt, um diesen Drachen zu bezwingen.

Leider kam es anders als geplant und der 4199 m hohe Saurier schüttelte uns kurz unterhalb des Gipfels ab. Doch der Reihe nach: Vom Ort Täsch ging es mit dem Sammeltaxi ins autofreie Zermatt und von dort mit der Zahnradbahn bis zur Station Blauherd/Sunnegga. Der einfache Wanderweg zur gut 2600 m hoch gelegenen Fluhalp führt entlang des Stellisees. Das malerisch gelegene Gewässer mit Blick auf das Matter-



Im Schein der Stirnlampen





"We love Matterhorn"

Fluhalp mit Rimpfischhorn

horn bot uns eine willkommene Erfrischung. Während in heimischen Gefilden der Hochsommer an diesem vorletzten Juli-Wochenende seinen Höhepunkt erreichte, war es im Wallis leider unbeständig. Ein abendlicher heftiger Hagelschauer ließ für den nächsten Tag nichts Gutes erwarten. Um trotz der vorhergesagten Gewitter eine Chance auf den Gipfel zu wahren, verlegten wir die Abmarschzeit deutlich nach vorne.

Um 2:45 Uhr machten wir uns im Schein der Stirnlampen zuversichtlich auf den Weg. Eine anspruchsvolle Hochtour in teils schwierigem Gelände mit Kletterstellen, Gegenanstiegen und Gletscherbegehungen stand uns bevor. Je höher wir stiegen, desto mehr wurden Mensch und Material beansprucht. Wegen des Wetters mussten wir uns beeilen, um rechtzeitig wieder auf der Hütte zu sein. Eine ungünstige Gemengelage aus fehlender Akklimatisierung, dünner werdender Luft, Kälte und Nebel zwang jedoch die Hälfte der Gruppe bereits nach Tagesanbruch zur Umkehr. Immer noch motiviert, trotz aller Widrigkeiten den Gipfel zu erreichen, liefen wir zu dritt weiter. Gut acht Stunden nach dem Aufbruch war es kurz unterhalb des Gipfels nicht mehr verantwortbar, weiter

nach oben zu steigen. Der "gepanzerte Saurierrücken" bestand am Gipfeltag aus eisüberzogenen, brüchigen Felsplatten. Sicherungsmöglichkeiten waren im losen Geröll kaum vorhanden. Den Gipfel bereits vor Augen, machten wir uns auf den langen und mühsamen Abstieg. Gegen 16 Uhr erreichten wir wieder die Hütte. Statt der angekündigten Gewitter klarte es auf. Wie zum Hohn zeigte

sich der Gipfel des Rimpfischhorns. Am nächsten Tag wurden wir mit einem herrlichen Sommertag in Zermatt entschädigt. So einen traumhaften, fast kitschigen Ausblick auf das Matterhorn gibt es auch nicht alle Tage. Anstatt mit dem obligatorischen Gipfelbild können die Glücksritter der OGV diesmal mit Fotos des Schweizer Wahrzeichens aufwarten.

Stephan Blank

Im Panoramabad





Herrlichstes Wetter und quälendes Skitragen

Auch mit wenig Schnee bleibt die "Haute Route" eine Traumtour ___

Herrliche Firnabfahrten in grandioser Berglandschaft, aber auch quälend lange Tragestrecken wegen des schneearmen Winters: Nach zwei coronabedingten Absagen klappte es endlich mit der Haute Route. Die umsichtige Planung von Holger Buck und die stets gute Laune in unserer Vierergruppe sorgten bei stabilem Wetter für unvergessliche Eindrücke auf der Skitour von Chamonix nach Zermatt.

Gleich zu Beginn steht eine Herausforderung an: Im ersten Ziel, dem Refuge d'Argentière, ist kein Platz. Wir entscheiden uns für eine lange Etappe und gönnen uns an dem Extra Tag in Chamonix die Bergbahn zur Aiguille du Midi mit der langen Abfahrt durchs Vallee Blanche. Die Aussicht ist grandios, der Blick reicht über den gesamten Westalpenkamm. Direkt vor uns Mont-Blanc du Tacul,

Mont-Maudit, Dôme du Goûter und Mont-Blanc. Richtung Osten Grand Combin, Dent Blanche, Matterhorn, Monte Rosa und Grandes Jorasses, inklusiv dem Tourenverlauf.

Am Ostermontag fahren wir von Argentière mit der ersten Bahn zur Bergstation Bochard, nach kurzer Abfahrt weiter zum Col de Rachasses und von dort wieder den Rognons Gletscher abwärts zum Glacier d'Argentiere. Von dort geht es zuerst in Spitzkehren, weiter oben flacher zum Col du Chardonnet (3221 m). Von nun an sind wir in der Schweiz. Rund 80 m müssen wir uns abseilen, ein erstes Highlight. Nach rund einer Stunde stehen wir auf dem Saleina Gletscher, aufgefellt geht es mäßig steil und zuletzt mit Steigeisen zum "Fenêtre de Saleina". Die Abfahrt über das Plateau du Trient bietet Genuss pur, vorbei an der Cabane de Trient bis zum Einstieg des "Col des Ecandies". In brüchigem Gelände ohne Schnee klettern wir an Seilen 100 Hm hoch. Oben eröffnet sich endlich das lange Val d'Arpette, das eigentlich "nur noch" bis Champex abzufahren ist. Die Etappenlänge und das steinharte Geläuf verlangen uns aber einen letzten Kraftakt ab.

Auch die zweite Etappe von Bourg St. Pierre (1620 m) zur Cabane de Valsorey auf 3030 m entpuppt sich als kräftezehrend. Erst müssen wir unsere Ski 800 Hm am Rucksack tragen. Im Anschluss geht es in praller Sonne über den Gletscher hinauf zur überfüllten Hütte.

Früh am Morgen steigen wir am dritten Tag zuerst 300 Hm auf Ski, anschließend mit Steigeisen in guten Spuren zum Plateau du Couloir (3650 m). Die Bedingungen sind erstaunlich gut, ist der Steilhang am Fuß des Grand Combin doch wegen Lawinen-



gefahr oder vereister Querung oft heikel. Dafür erweist sich die anschließende steile Abfahrt zum Col du Sonadon (3504 m) als steinharte Piste, die keinen Spaß macht. Auch die Abfahrt vom Col, unter Normalbedingungen ein Traum, erfordert vor allem gute Kanten. Eine lange, flache Passage zwingt uns nochmal aufzufellen, bevor die Cabane de Chanrion auf 2462 m auf der anderen Talseite ins Blickfeld gerät. Die überrascht uns nach einem Gegenanstieg

von 200 Hm als schön renoviert und mit vorzüglicher Küche.

Um zur Cabane des Vignettes (3158 m) zu gelangen, entscheiden wir uns für die Route über den langen Otemmagletscher. Der führt gleichmäßig hinauf zum Col de Charmotane, dem riesigen Gletschersattel zwischen Pigne d'Arolla und Petit Mont Collon. Unterhalb der Pigne d'Arolla geht es nochmal kurz über eine Steilstufe hinauf und weiter auf einen Absatz zur Hütte, die in einer atemberauben-

den Lage auf einer Felsflanke liegt. Die Königsetappe über drei hohe Pässe nach Zermatt liegt vor uns. Vom Plateau des Col de Charmotane geht es zuerst gleichmäßig 300 Hm über den Col de l'Evêque. Dann folgen die Abfahrt in das Becken des Haut Glacier d'Arolla und der Aufstieg zum Col du Mont Brulé. Bei sehr guten Bedingungen können wir mit Steigeisen im Firn aufsteigen. Eine kurze Abfahrt führt uns zum Haut Glacier Tsa de Tsan, bevor es über den letzten, dafür langen Anstieg zum Col de Valpelline geht. Der fordert uns nochmal sehr, belohnt aber mit grandioser Aussicht auf Dent d'Hérens und Matterhorn. Hier beginnt das Finale: die Abfahrt auf einer idealen Firnschicht über den Stockjigletscher. Schnell aufziehende, bedrohliche Bewölkung mahnt zur Eile, um aus der Gletscherbruchzone zu gelangen. Beim Übergang auf den Zmuttgletscher werden die Schneefelder immer kleiner und am Ende heißt es wandern: mehrere Kilometer in anstrengendem Gelände bis zum ersten Skigebiet von Zermatt. Über einen weißen Teppich können wir endlich bis ins Tal abfahren. Zug und Taxi bringen uns müde, aber glücklich zurück zum Hotel Pointe Isabelle nach Chamonix,

• Julia Wurster





Eigentlich wollten wir Mitte September an den Hochkönig. Doch die Wetterkarte zeigte Dauerregen und Schnee an der Alpennordseite – dafür gutes Wetter im Tessin. Bekanntlich gibt es auch im Maggiatal ambitionierte Mehrseillängen in bestem Fels.

abgesichert. Wir sind bereits um 7 Uhr am Einstieg. Dnnoch ist bereits eine Seilschaft vor uns und weitere folgen nach. Wir beginnen die ersten einfachen Längen und laufen schnell auf die vor uns liegende auf. Andere überholen uns und steigen einfach

Fantasia, Alhambra, Francesca

Schöne Tourentage mit Mehrseillängen im Tessin



Am Freitagmorgen machen wir uns zu viert auf den Weg zur "Fantasia" am Scaladri: Ein Klassiker mit 12 Seillängen, maximal VII- und damit genau richtig, um sich an den Gneis hier zu gewöhnen. Eine schöne Route, gut abgesichert, die uns viel Spaß macht. Gegen 17 Uhr wieder im Tal geht's in unsere Ferienwohnung. Spaghetti Carbonara und das eine oder andere Bier füllen unsere Energiespeicher wieder auf, denn am nächsten Tag wollen wir schließlich den Mega-Klassiker im Tal klettern.

"Alhambra" – Mutter aller Mehrseillängen im Tessin, wie es heißt. 18 Seillängen, frei geklettert bis VII+, ansonsten VII-, und recht ordentlich parallel an ihr vorbei. Es herrscht Chaos mit gefühlt ewigen Wartezeiten. Nach 5 Seillängen entschließt sich die langsame, erste Seilschaft zum Rückzug. Schnell löst sich der Knoten auf und alle klettern in ihrem Tempo. Eine amerikanische Seilschaft gibt richtig Gas, zwei "junge Wilde" aus Namibia folgen, dahinter wir. Seillänge reiht sich an Seillänge, wir kommen gut voran. Nach oben wird es immer schwieriger und so spüren wir doch deutlich die Länge der Tour. Dennoch meistern wir die Headwall gut. Die beiden "jüngeren" im Team zeigen beim Vorstieg ihr volles Können. Gegen halb fünf sind wir am Ausstieg. Glücklich über den Erfolg

Blick auf den Lago Maggiore



Tiefblick in der Route



Geschafft! Am Ausstieg der Alhambra

In der Francesca

genießen wir das Vesper. Es folgt noch der wilde Abstieg durch wegloses Gelände, über Leitern, Drahtseile und mit sechsmaligem Abseilen. Mit dem letzten Tageslicht sind wir glücklich und zufrieden zurück.

Das Wetter wird zunehmend besser und wir wechseln ins Nordtessin, in die Nähe des Nufenenpasses. In aller Früh machen wir uns auf den Weg zur Capanna Piansecco, wo wir herzlich empfangen und mit den neuesten Infos versorgt werden. Unser Plan, die "Francesca" am Poncione di Cassina zu klettern, wird gutgeheißen. Uns erwarten 9 Seillängen bis zum obersten sechsten Grad. Die Sonne scheint, aber es ist recht kühl. Ganz oben erwarten uns sogar noch einige Schneereste. Dennoch: einfach traumhaft, was die Gebrüder Remy hier erschlossen haben. Für den Abstieg wählen wir die oben steile und noch schneebedeckte Nordschlucht, was uns schnell wieder zur Hütte bringt.

Am Montag wählen wir einen weiteren Gebietsklassiker am Poncione, die "Piccadilly di Bedretto". Auch hier eine traumhafte Linie durch die 500 Meter hohe Wand. Eine Seillänge schöner als die andere, und wir verstehen so langsam, warum diese Route so gepriesen wird. Was für ein Abschluss für diese vier wundervollen Tourentage.

• Achim Noller



Die unberührten Hohen Tauern mit Ski und Eispickel zu erkunden, war schon lange der Plan. Mitte März ging es zu fünft in aller Frühe nach Fusch an der Großglockner-Hochalpenstraße. Um halb acht machen wir uns über die gesperrte und schneebedeckte Passstraße auf nach Ferleiten, wo es in Richtung Gruberscharte nach links ab geht. Ohne große Bedenken folgen wir einer guten Spur und kommen dabei offenbar vom Weg ab. Ein Felsriegel versperrt eine Querung, und wir müssen gut 400 Höhenmeter durch ziemlich nassen und schweren Schnee abfahren. An der Schwarzenberghütte haben wir bereits 2100 Hm Aufstieg in den Beinen und verzichten auf die restlichen 700 Hm zum Biwak an der Gruberscharte. Der Winterraum ist gut eingerichtet und wir verbringen den Abend mit Wasser abkochen für das Tütenessen und vor allem Trinken. Die Nacht wird ruhig, wir sind allein.

Neuer Tag, neues Glück ... Beim Aufbruch erleben wir einen fantastischen Sonnenaufgang über der Wolkendecke. Der Talkessel endet so steil, dass wir die Ski tragen müssen. Nach etwas mehr als zwei Stunden erreichen wir das Biwak. Verdammt wenig Schnee hier oben! Wir lassen die Ski zurück und deponieren alles, was wir unterwegs nicht brauchen. Mit Pickel und Steigeisen überschreiten wir zunächst die Klockerin und den Hinteren Bratschenkopf. Weiter geht es durch ein Feld hart gefrorener Windgangeln und zuletzt durch eine Flanke hoch auf das Große Wiesbachhorn. Eine wunderbare Hochtour mit bis zu 50° steilen Hängen - rauf wie runter. Der brettharte Schnee erinnert an Verhältnisse wie im Sommer.

Der mit 3564 m zweithöchste Tauerngipfel bildet als Winterbesteigung ein absolutes Highlight. Alle Wege sind lang, weit und steil. Auch wir haben an diesem Tag wieder 1850 Höhenmeter in den Beinen. Die knallorange Biwakschachtel an der Gruberscharte bietet Schutz vor dem stürmischen Wind. Der Gang zum Schneeholen oder auf die Toilette macht





Johannisberggipfel

keinen Spaß! Die Kocher laufen Nonstop, um genug Wasser für alle zu schmelzen. Trotz der Kälte ist es fast gemütlich.

Am dritten Tag starten wir den "Nordwand-Express": ein "Enchaînement" über drei kleine Nordwände, bei wenig Schnee und zum Teil kombiniert. Zunächst die Nordwand des Großen, dann die des mittleren Bärenkopfs und abschließend die Jo-

hannesberg Nordostwand im Herzen der Glocknergletscher, fernab jeglicher Zivilisation. Die bis zu 55° steilen Wände waren mit hartem Schnee versehen und damit seilfrei zu machen, wenn man die eine oder andere Spalte umging. Auf den Gipfeln eine endlose Fernsicht. Ganz allein in dieser weiten, gigantischen Landschaft genießen wir bei bestem Sonnenschein die Touren.

Am Ende wartet der lange Rückweg nach Fusch. Über zwei Pässe geht es zunächst zum Biwak an der Gruberscharte und insgesamt 2200 Hm hinunter nach Fusch. Genialen Hängen folgte die Passstraße, deren Schneeauflage gerade noch das Erreichen der Autos zuließ. Ein absolut würdiger Abschluss. Und ein lang gehegter Traum war in Erfüllung gegangen • Achim Noller







Wenn die Berge mit den Kindern wachsen ...

Spaltenreich über den Monte Rosa

Vor einem Jahrzehnt haben wir vorsichtig die "Papa-Kind-Touren" ins Leben gerufen. Inzwischen ist der Nachwuchs bald volljährig und meistert ambitionierte Kletter- und Hochtouren. Diesen Sommer erwartete uns im Rahmen unseres Projekts "7 Summits der Alpen" die Überschreitung des Monte Rosa, mit der höchsten Erhebung der Schweiz.

Von Zermatt ging es mit der Bahn aufs Kleine Matterhorn. Die 3883 m spüren wir sofort an der dünnen Luft. Dafür sind wir früh dran, die Stimmung ist gut und so legen wir die Steigeisen an. Unter dem mächtigen Breithornkamm queren wir zum Fuß des Castor über etliche Zonen mit großen Spalten. So langsam dämmert uns, warum die Tour in diesem Sommer nicht mehr geführt wird. Dazu kommen heikle Passagen in Fels, Geröll und steilem Eis. Der folgende 45° steile Hang besteht mehr aus Eis wie aus Firn – auch nicht gerade einfache Verhältnisse, und das auf über 4000 m. Deutlich wird sichtbar, wie so ein ultratrockener Sommer das Gehen von Hochtouren erschwert.

Dafür sind wir die Einzigen weit und breit. Über einen sehr ausgesetz-

ten Grat erreichen wir glücklich, aber ausgepowert den 4228 m hohen Gipfel. Der Abstieg zur Quinto Sella Hütte zieht sich, aber wir kommen rechtzeitig zum Abendessen an.

Am Folgetag überqueren wir den Passo del Naso unterhalb des Liskamms. Im Gegensatz zu einer australischen Seilschaft finden wir einen einfachen Durchschlupf. Auch hier sind viele Spaltenzonen zu queren und wir müssen steile Eishänge hinauf. Hinter dem Passo del Naso geht es kurz über Felsen bergab. Dann beginnt der lange Aufstieg zu Europas höchstem Bauwerk: Die Capanna Mar-

Gipfel Castor
Sonnenaufgang Monte Rosa
Morgenstimmung Passo del Naso

garita thront auf dem Gipfel der Signalkuppe auf 4554 m. Wir erreichen sie überglücklich gegen 14 Uhr. Allerdings macht sich die enorme Höhe mit etwas Übelkeit und Kopfschmerzen bemerkbar.

Nach einer etwas unruhigen Nacht geht es weiter Richtung Zumsteinspitze, die wir zum Sonnenaufgang erreichen. Von hier wollen wir eigentlich die 4634 m hohe Dufourspitze überschreiten. Der Verlust eines Steigeisens vereitelt leider den Plan. Zwar bekommen wir zum Glück auf der Capanna Margarita Ersatz, aber für die Dufourspitze ist es jetzt zu spät. Daher entschließen wir uns, über den nicht enden wollenden Gornergletscher zur Monte Rosa Hütte abzusteigen. Auch hier müssen wir etliche Spaltenzonen überwinden und die Wegsuche ist nicht immer einfach. Auf der Hütte gönnen wir uns eine kurze Pause. Weiter zur Bahnstation Rotenboden wählen wir den neuen Höhenweg, der wunderschön über vom Gletscher glatt geschliffene Felsplatten und wilde Schmelzwasserbäche führt. Allerdings sind wir schon ziemlich platt und können das tolle Panorama kaum mehr genie-Ben. Nach stetigem Auf und Ab überqueren wir noch einen weiteren Gletscher, meistern den langen Gegenanstieg zur Gornergratbahn und sind zurück in der Zivilisation.

Nach dem Gran Paradiso im Vorjahr haben unsere Nachwuchsbergsteiger ein weiteres großes Bergabenteuer bestanden. Im nächsten Jahr wartet "nur" noch der Montblanc, mit dem wir das Projekt "7 Summits" zum Abschluss bringen wollen.

Achim Noller







Spaltenbergung in der Halle

Großer Andrang beim Kinderferienprogramm Freudental

Klettern kommt an bei den Kids. Aber auch andere alpine Aktivitäten, wie Ski- oder Hochtouren, vermögen die Neugier zu wecken. Beim ASG-Nachmittag in Freudental Mitte August herrschte jedenfalls einmal mehr großer Andrang.

Über fünfzehn Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis vierzehn Jahren machten mit fünf erfahrenen ASG'lern die Kletterwand in der Sporthalle unsicher. An vier Routen unterschiedlicher Schwierigkeit ließ sich das eigene Können testen und weiterentwickeln. Als der Renner schlechthin erwiesen sich zwei zusätzlich eingerichtete Prusikrouten: eine mit Steigklemmen, wie für Höhlenforscher oder Baumkletterer; die andere mit Prusikschnüren, wie für die Selbstrettung aus einer Gletscherspalte. Waren die Kinder unterm Hallendach angelangt, ließen wir sie wieder ab.

Großen Zuspruch fand erneut die Materialkunde, wozu auch ein kleines Ratespiel beitrug: Welche Ausrüstung wird im Sommer benötigt, welche im Winter? Was muss alles auf eine Skitour mit und wie fühlt sich ein voll bepackter Rucksack an, wenn auch noch die Ski dazukommen? Wer in früheren Jahren schon teilgenommen hatte, freute sich schließlich auf die "Rakete": Die geht ab, wenn ein "ausgewachsener" ASG'ler, von einem der Kids gesichert, sich ins Seil fallen lässt. Das alles natürlich mit Zweitsicherung.

Den Kletter-Nachmittag gibt es seit 2015. Was als Experiment begann, gehört inzwischen fest zum Kinderferienprogramm der Gemeinde. Selbst im Corona-Jahr 2021 – mit Slacklines, Flaschenzügen und Prusikschnüren im Freien. Die Freude der Kinder hat uns alle angesteckt. Und offenbar auch Bürgermeister Alexander Fleig, der höchstpersönlich nach unserem Wohlbefinden schaute. Wofür vermutlich auch die Berichte seiner Tochter mitverantwortlich sind. Die hatte nämlich schon früher einmal teilgenommen ...

Wulf Henke



Staunende Blicke bei der Materialkunde Der Renner schlechthin: Prusiken

"So sieht also ein Steigeisen aus ..."







Alpinklettern am Aggenstein

Endlich wieder Alpinklettern mit der Ü30! Nach langer Corona-Pause ging es Ende Juni zu dritt an den Aggenstein, ins Tannheimer Tal. Dessen 1996 m hoher Hauptgipfel bietet auf der sonnigen Südseite einige, gerade für Einsteiger ideale Genussklettereien. Eine wunderbare Aussicht in die Lechtaler, wie ins Alpenvorland gibt es on Top.

Leider war nach einem regnerischen Aufstieg zur Bad Kissinger Hütte an weitere Aktivitäten nicht zu denken. Umso größer unsere Motivation am nächsten Morgen: Wir waren sogar "zu früh" dran und mussten zehn Minuten vor der verschlossenen Gaststube aufs Frühstück warten.

Rasch stiegen wir anschließend in Richtung Südwand des Aggenstein. Keine weitere Seilschaft war zunächst in der Wand – ein seltenes Glück. So wählten wir als erste Route die Südwestkante und kletterten in fünf schönen Seillängen der Sonne entgegen. Nach dem Abseilen querten wir direkt zum ersten Standplatz der Route "Hüttengrat" und kletterten die beiden oberen Seillängen. Nach einer zünftigen Stärkung auf der Hütte stiegen wir wieder ab.

Auch die Theorie kam nicht ganz zu kurz. Diesmal hieß es: "Wie packe ich meinen Rucksack". Aus gegebenem Anlass, der hier nicht vertieft werden soll, behandeln wir nächstes Mal das Thema: "Warum verschließen wir vor der Abfahrt die Dachbox?"

• Thomas Trenc

Wir stellen uns vor

Vorstand, Beiräte und Referenten

Vorstand

Vorsitzender Roland Fischer

Stellv. Vorsitzende in den Ressorts:

Finanzen Stefan Schneider
Ausbildung Andreas Jeutter
Hütten Klaus Mirna
Natur und Umwelt Dr. Jens Ditlevsen

Öffentlichkeitsarbeit Ulrich Stark
Sonderprojekte Tobias Lenk
Jugendreferent Max Girrbach

Beirat

DatenschutzEduard MoserSportverbändeJürgen KäserAusrüstungDennis HelschMedien/ÖffentlichkeitsarbeitDaniela HelschVorträgeWolfgang StraubJugendMax Faber

Mountainbike Carsten Disselhoff

Sportklettern Beate Haas
Alpinsportgruppe Wulf Henke

Familiengruppen Stefan Heidenreich
Gruppe Ü30 Thomas Trenc
Ortsgruppe Bietigheim Winfried Schröter
Ortsgruppe Vaihingen Ralph Pfirrmann
Sportabteilung Horst Kittelmann

Hüttenwarte

Ludwigsburger Hütte Andreas Stiegler Hauerseehütte Julia Wurster

Wegewarte

Ludwigsburger Hütte Wolfgang Uttendorfer

Hauerseehütte Bernd Pfeifer

Rechnungsprüfer Claus-Peter Ehmann, Stephan Kochendörfer Ehren- und Ältestenrat Erne Walcher, Dietrich Mardicke, Alfred Klein,

Dr. Wolfgang Kuch, Rolf Bechtold; vom Vorstand: Roland Fischer

Ehrenmitglieder Siegfried Geiger, Alfred Klein, Heinrich Meister,

Dietrich Mardicke, Günter Schneider, Friedrich Weller

Service-Center Geschäftsführung Brigitte Fischer, Daniela Helsch

Assistenz Reiner Andres

DAV Sektion Ludwigsburg

Fuchshofstr. 66 71638 Ludwigsburg

VR-Nr.: 200369, Amtsgericht Stuttgart

Kreissparkasse Ludwigsburg

IBAN: DE07 6045 0050 0000 0280 51

BIC: SOLADES1LBG

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE02ZZZ00000144657

Service-Center – Beratung, Ausrüstungsund Medienverleih

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag 16:00 - 19:30 Uhr

Geschäftsführung:

Brigitte Fischer, Daniela Helsch Assistenz: Reiner Andres

Fuchshofstr. 66 71638 Ludwigsburg Telefon 07141 927893

www.alpenverein-ludwigsburg.de info@alpenverein-ludwigsburg.de

Impressum "Ludwigsburg Alpin 2023"

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Ludwigsburg Fuchshofstr. 66 71638 Ludwigsburg

info@alpenverein-ludwigsburg. www.alpenverein-ludwigsburg.de

v.i.S.d.P.: Roland Fischer Redaktion: Ulrich Stark (us) Service: Daniela Helsch

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner,

Stuttgart, Tanja Krichel; Jugendseiten Natasa Sipka

Auflage: 4000 Exemplare

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart





10% Rabatt*

im Ausrüstungshaus gegen Vorlage Deines **DAV-Ausweises**

* gültig bis 31.12.2023 auf UVP des Herstellers

Gut

BERGSTEIGEN · WANDERN · KLETTERN · TREKKING

>> Jetzt entdecken! Beste Beratung! Voller Service!

naturzeit Outdoorausrüstung

Seestraße 11-13 · 71638 Ludwigsburg

07141.48890-22 · www.naturzeit.com

Fußgängerzone · freies Parken im Rathaus-Parkhaus Öffnungszeiten · Dienstag - Samstag 10:00 – 18:00 Uhr Montag geschlossen



Mit Lotter Lebensräume gestalten!

Willkommen zum Schausonntag





Waldäcker 15 | 71636 Ludwigsburg | www.lotter.de Öffnungszeiten: Mo - Fr: 08.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr Sa: 08.30 - 13.00 Uhr